



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Prävention _ Wo bleibt die Ärzteschaft?
- 11 Evaluation der Weiterbildung _ Ihre Teilnahme ist gefragt!
- 14 Service mit vielen Vorteilen _ eÄKWL – das neue Online-Portal der Ärztekammer
- 17 Was tun mit 210 Millionen Euro? _ Strukturfonds
- 20 Behandlungsfehler in der Neurochirurgie _ Aus der Arbeit der Gutachterkommission



AUFFALLEN...

... durch Werbung an der richtigen Stelle

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeawl.de
Internet: www.aeawl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeawl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
contrastwerkstatt – Fotolia.com

Zündeln schadet der gesamten Ärzteschaft

Patientenversorgung braucht Respekt und Miteinander

Was ist das Beste an einem Krankenhaus? Für viele Politiker und noch mehr Kostenträger scheint die Antwort auf diese Frage nur noch zu lauten: „Dass man es schließen kann.“ Dafür wäre demnächst, dem gut gefüllten Strukturfonds sei Dank, sogar viel Geld vorhanden. Und Schützenhilfe kommt aus der ärztlichen Berufspolitik: Schwach ausgelastete Kliniken solle man doch lieber schließen als sie mit „unechten Notfällen“ zu füllen, forderte bereits im vergangenen Jahr die Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Bietet der Strukturfonds nun die von einigen als geradezu historisch angesehene Chance, in der „Versorgungslandschaft“ einmal so richtig aufzuräumen? Es scheint so, doch mit allzu starkem Rückschnitt droht ein nicht wieder gut zu machender Flurschaden. Einmal abgebaute Krankenhäuser lassen sich kaum zurückholen. Und die Geschichte von den überflüssigen Kliniken, die die knappen Mittel im Gesundheitswesen verpulvern, klingt nicht mehr ganz so plausibel, wenn man sich einige Zahlen vor Augen führt, die der Sachverständigenrat für die Entwicklung des Gesundheitswesens zusammengetragen hat. Demnach werden jährlich rund 3,9 Millionen Notfallpatienten im ambulanten Bereich versorgt. Klinikambulanzen behandeln indes rund 10,7 Millionen Notfallpatienten. Der Bedarf ist riesig und wenn die Überlastung der Ambulanzen in dramatischen Einzelfällen öffentlich wird, ist die Empörung groß: Die Beschwerden zweier Schlaganfallpatientinnen, die im Kieler Universitätsklinikum erst nach stundenlanger Wartezeit untersucht werden konnten, spricht Bände. Unstreitig ist: Niedergelassene Kolleginnen und Kollegen leisten hervorragende Arbeit auch außerhalb ihrer Sprechstundenzeiten – doch alleine können sie die Notfallversorgung nicht stemmen. Denn die Erwartungen an eine Rund-um-die-Uhr-Patientenversorgung sind hoch.

Der Streit um den rechten Weg des Patienten ins Gesundheitssystem ist nicht zuletzt ökonomisch motiviert. Wie groß der Druck ist und welchen Stellenwert das Thema mittlerweile hat, zeigt ein Blick auf die Tagesordnung des Deutschen Ärz-



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

tages, der in diesem Monat in Hamburg stattfindet: „Leitende Krankenhausärzte im Konflikt zwischen Medizin und Ökonomie“ werden dort die Delegierten beschäftigen. Das ist nur eine von vielen Facetten dieses Spannungsfeldes, doch an ihr lässt sich einmal mehr zeigen: Medizin und Ökonomie sind Bestandteile jeden ärztlichen Tuns. Sie in ein Verhältnis zu bringen, das dem Patienten gut tut, ist ein wichtiger Bereich ärztlicher Kunst geworden.

Es kann nicht Sinn der Arbeit ärztlicher Selbstverwaltung sein, Arztgruppen gegeneinander aufzubringen. Immer wieder zu zündeln, um Partikularinteressen zu bedienen, schadet am Ende der gesamten Ärzteschaft. Die Speere müssen nicht nach innen, sondern nach außen gerichtet werden. Nur gemeinsam lässt sich die Aufgabe der Patientenversorgung unter den Bedingungen immer knapperer Ressourcen erfüllen. Dazu brauchen wir nicht nur ein strukturiertes und ausbalanciertes System der Patientenversorgung sondern auch Respekt und Vertrauen zueinander. Ganz bestimmt nicht hilfreich ist das Aufwiegeln der Kolleginnen und Kollegen im einen oder anderen Versorgungsbereich.



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 **Prävention: Wo bleibt die Ärzteschaft?**
Kammerversammlung: Ärzte müssen besser in Präventionsstrukturen eingebunden werden

KAMMER AKTIV

- 11 **Evaluation der Weiterbildung: Ihre Teilnahme ist gefragt!**
Befragung der Weiterzubildenden beginnt Ende Mai
- 12 **Anforderungen an die Einwilligung der Eltern**
Behandlung von Kindern: Urteil des OLG Hamm
- 12 **Vorsicht Abofalle!**
Dubiose Anbieter unterwegs
- 14 **Moderner Service mit vielen Vorteilen**
eÄKWL – Das neue Online-Portal der Ärztekammer
- 15 **Fachkunde Skelett nach RÖV**
Zwingende Voraussetzung für die Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie

VARIA

- 16 **„Staat allein schützt nicht vor Korruption“**
Korruption im Gesundheitswesen: ein internationales Phänomen
- 17 **Was tun mit 210 Millionen Euro?**
Strukturfonds soll Umbau des stationären Sektors fördern – aber keine Abwrackprämie sein
- 19 **Hilfe zur Selbsthilfe**
Rumänienhilfe Dülmen unterstützt das Ärztehaus in Reps

PATIENTENSICHERHEIT

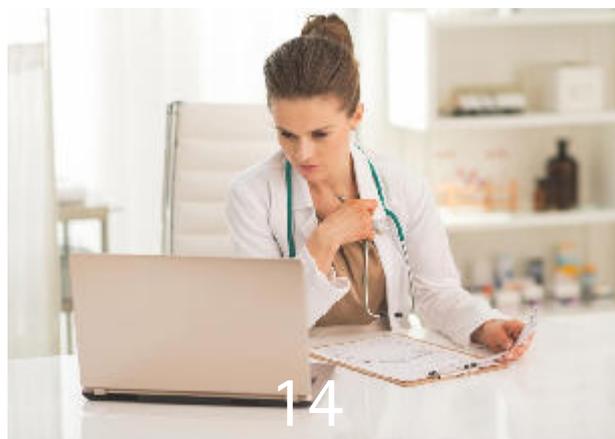
- 20 **Behandlungsfehler in der Neurochirurgie**
Wirbelsäulen-Operationen sind häufigster Anlass für Gutachter-Verfahren
- 23 **Urteile 2015 im Lichte des Patientenrechtegesetzes**
Teil 2: Patientenaufklärung

INFO

- 05 Info aktuell
- 24 Persönliches
- 27 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- 47 Bekanntmachungen der ÄKWL



11



14



15



16

AUSSTELLUNG IM ÄRZTEHAUS

Das Revier ... mal anders

In Schächten und Hütten wird nicht mehr gearbeitet, Gesichter sind nicht mehr von Kohle geschwärzt, Stahllava fließt nur noch spärlich. Und doch ist alles nicht abgetan, sondern Ruhrgebietler tragen dieses Erbe mit sich, um sich neu zu erfinden. Sie taten und tun dies aus Not und Notwendigkeit, aber auch aus Freude an Kreativität und Kunst. Die unverrauchte Natur ist dankbar für diesen Wandel. Gudrun Weißpfennigs Bilderbogen zeigt das Ruhrgebiet in all seinen vergangenen und jetzigen Facetten. Beinharte Arbeit, der spätere Revier Niedergang und -verfall stehen neben lichtdurchflutetem Raum und hoffnungstimmenden Natur- und Stadtmomenten. All dies stellt den Pott neu dar, jenseits aller Klischees. Gudrun Weißpfennig war Meisterschülerin

von H. J. Schlieker an der Ruhr-Universität Bochum und absolvierte begleitend ein Studium der Kunstgeschichte. Seit 1990 hat sie ein eigenes Atelier in Bochum. Zahlreiche Ausstellungen zeigen die Vielfalt ihrer bisherigen Arbeiten.

Die Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster, ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr geöffnet. Gezeigt werden die Bilder vom 9. Mai bis 30. Juni 2016. ■



Gudrun Weißpfennig eröffnet neue Blicke auf das Ruhrgebiet.



ELEKTRONISCHE GESUNDHEITSKARTE

Praxistest mit Notfalldaten beginnt im Juni in Münster

In einem Zeitraum von sechs Monaten werden ab Juni 2016 Ärzte aus der Region Münster und Umgebung für rund 4.000 Patienten Notfalldatensätze anlegen. An dem Test nehmen 32 Hausärzte und Internisten zusammen mit Kollegen am Universitätsklinikum Münster teil.

Ziel des Pilotprojekts „NFDMSprint“ ist es zu untersuchen, ob die Anlage von Notfalldaten unter realen Bedingungen in Praxen und einem Krankenhaus funktioniert. Dieser Test ist ein wichtiger Schritt für die Notfalldaten auf der elektronischen Gesundheitskarte, deren Einführung der Gesetzgeber ab 01.01.2018 vorschreibt und die anschließend jedem gesetzlich Versicherten freiwillig zur Verfügung stehen werden.

„Um zukünftig Akzeptanz für die Notfalldaten auf der elektronischen Gesundheitskarte zu erreichen, muss diese Anwendung praktikabel sein, also im medizinischen Alltag den Bedürfnissen der Ärzteschaft und der Patienten entsprechen. Das wollen wir mit NFDMSprint sicherstellen“, sagt Dr. Franz Bartmann, Vorsitzender des Ausschusses Telematik der Bundesärztekammer. Die Bundesärztekammer

verantwortet als beauftragter Gesellschafter der gematik die Entwicklung des Notfalldaten-Managements. „Eine gute Anwendung wird nur dann gelingen, wenn sie zusammen mit ärztlichen Kollegen entwickelt wird. Daher bin ich besonders für das Engagement aller Beteiligten dankbar“, betont Bartmann.

Bis zum Projektstart werden das Universitätsklinikum Münster und der westfälische Hersteller von Arztsoftware, InterData Praxiscomputer GmbH, als Auftragnehmer der gematik die Projektteilnehmer schulen und die Praxis-IT vorbereiten. Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts NFDMSprint übernehmen der Lehrstuhl für Gesundheitsmanagement der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und die Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

Der Begriff Notfalldaten-Management (NFDMS) steht für den Umgang mit Informationen, die auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) abgelegt werden und den Behandelnden in einer medizinischen Notfallsituation weiterhelfen. Im NFDMS wird unterschieden zwischen dem Notfalldatensatz (NFD) mit notfallrelevanten medizinischen In-

formationen und dem Datensatz Persönliche Erklärungen (DPE) des Patienten. Beide werden künftig auf der eGK getrennt voneinander gespeichert und lassen sich im Notfall auch separat lesen. Der NFD kann zum Beispiel Angaben zu Diagnosen, Medikation oder Allergien enthalten, der DPE Hinweise zum Aufbewahrungsort etwa einer Patientenverfügung. Der Patient entscheidet, ob er einen NFD für sich anlegen lässt. Im Notfall können Ärzte oder Notfallsanitäter diese Informationen unter Nutzung ihres elektronischen Heilberufsausweises auch ohne zusätzliche Einwilligung des Patienten lesen.

Vor weiteren Erprobungen und schließlich der bundesweiten Einführung sollen im Pilotprojekt NFDMSprint vor allem zwei Punkte untersucht werden: Wie gut funktioniert der Prozess der Anlage von NFD und DPE durch Ärzte mithilfe ihres Praxisverwaltungs- oder Krankenhausinformationssysteme? Und wo liegen Verbesserungspotenziale? Die Daten werden in diesem Pilotprojekt noch nicht auf der eGK gespeichert.

Weitere Informationen zum Projekt NFDMSprint unter www.nfdm.gematik.de. ■

ÄRZTESTATISTIK 2015

Zahl der Ärzte und der Behandlungsfälle angestiegen

„Die Zahl der Ärzte steigt, aber der Bedarf steigt schneller.“ So fasste Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), die Ergebnisse der Ärztestatistik für das Jahr 2015 zusammen. Wie aus den Daten der BÄK hervorgeht, erhöhte sich die Zahl der bei den Landesärztekammern gemeldeten ärztlich tätigen Mediziner im vergangenen Jahr nur leicht um 1,7 Prozent. Das bedeutet einen Anstieg um 6.055 Ärzte auf nunmehr 371.302 bundesweit. Davon arbeiteten 189.622 im Krankenhaus (+ 1,8 Prozent). Ambulant tätig waren 150.106 Ärzte (+ 1,5 Prozent). Gleichzeitig stieg die Zahl der Behandlungsfälle kontinuierlich an, und ein Ende dieses Trends ist nicht in Sicht. Zwischen 2004 und 2014 erhöhte sich die Zahl der ambulanten Behandlungen in Deutschland um 152 Millionen.



Foto: Fotolia.com – Louis Louro

Ähnlich sieht es in den Krankenhäusern aus. Die Unternehmensberatung Deloitte prognostiziert bis zum Jahr 2030 eine Zunahme der Fallzahlen im stationären Bereich um mehr als zwölf Prozent. Verantwortlich dafür ist vor allem der steigende Behandlungsbedarf einer alternden Gesellschaft. Im Jahr 2015 betrug der Anteil der über 60-jährigen Patienten in den Krankenhäusern 51,5 Prozent. Bis zum

Jahr 2030 erwarten die Experten von Deloitte einen Anstieg auf 60,8 Prozent.

Auch in Westfalen-Lippe ist die Zahl der Ärztinnen und Ärzte erneut gewachsen: Ende 2015 zählte die Ärztekammer 42.679 Kammerangehörige, 507 mehr als noch ein Jahr zuvor. Das entspricht einer Zunahme von 1,2 Prozent. 2.346 Ärztinnen und Ärzte meldeten sich 2015 neu bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, darunter waren 984, die sich erstmals bei einer Ärztekammer meldeten. Im gleichen Zeitraum verließen 1.498 Ärztinnen und Ärzte Westfalen-Lippe in andere Kammerbereiche, weitere 175 wechselten ins Ausland.

Die Zahl der Krankenhausärztinnen und -ärzte wuchs in Westfalen-Lippe um 334 (+ 1,8 Prozent). Damit arbeiten 18.673 Kolleginnen und Kollegen im stationären Bereich; das entspricht 43,8 Prozent der Kammerangehörigen. Die Anzahl der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sank hingegen um 243 (- 2,2 Prozent) auf 10.764. Diese Gruppe macht ein Viertel aller Kammermitglieder aus. Eine „sonstige ärztliche Tätigkeit“, also etwa im Öffentlichen Gesundheitsdienst, als Angestellte in einer Praxis oder Praxisvertreter, übten Ende 2015 4.603 Ärztinnen und Ärzte aus. Das waren 376 mehr als noch am Vorjahresstichtag, entsprechend einer Steigerung um 8,9 Prozent.

Gewachsen ist erneut der Anteil ausländischer Kammerangehöriger in Westfalen-Lippe. Diese Gruppe wuchs um 282 auf 5.955 Ärztinnen und Ärzte (plus fünf Prozent). Damit verfügen rund 14 Prozent der Kammerangehörigen über eine ausländische Staatsangehörigkeit. Von den berufstätigen ausländischen Kammerangehörigen waren 85 Prozent in Krankenhäusern tätig. Der Anteil ausländischer Kolleginnen und Kollegen unter den im Krankenhaus tätigen Ärztinnen und Ärzten beträgt somit rund 24 Prozent.

FORTBILDUNG

Gendiagnostikgesetz – Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung

gem. § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG)



Die Frist im Rahmen der Übergangsregelung zum Erwerb der Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung läuft am 10.07.2016 ab.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet bis zu diesem Zeitpunkt einen Refresherkurs „Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung“ als eLearning-Maßnahme und gleichzeitig den direkten Zugang zur Online-Wissensprüfung an.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter der Internetadresse www.aekwl.de/gendg
Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240, E-Mail: falk.schroeder@aekwl.de
Anja Huster, Tel.: 0251 929-2202, E-Mail: huster@aekwl.de
Kerstin Völker, Tel.: 0251 929-2211, E-Mail: voelker@aekwl.de

BERUFGENOSSENSCHAFT FÜR GESUNDHEITSDIENST UND WOHLFAHRTSPFLEGE (BGW)

Neue Broschüre „Risiko Nadelstich – Infektionen wirksam vorbeugen“

Nadelstichverletzungen gehören zu den häufigsten Verletzungsarten im Gesundheitsdienst. Sie bergen ein hohes Infektionsrisiko und werden oft unterschätzt. Eine neue Broschüre der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) zeigt, wie Einrichtungen ihre Beschäftigten bestmöglich schützen.

Die Broschüre „Risiko Nadelstich – Infektionen wirksam vorbeugen“ informiert über die Infektionsgefahr durch Nadelstichverletzungen im Praxis-, Stations- und Einrichtungsallday. Sie zeigt auf, wie die entsprechenden Gefährdungen beurteilt, passende Schutzmaßnahmen festgelegt und vor Ort etabliert werden können. Ein Kapitel widmet sich dem Thema Sicherheitsgeräte und Verfahren. Ferner wird erläutert, was zu tun ist, wenn sich doch jemand verletzt.

Die Broschüre lässt sich unter www.bgw-online.de (Suchbegriff: M612) als PDF herunterladen. Mitgliedsbetriebe der BGW können sie auch als gedrucktes Heft bestellen.

Die BGW benötigt für die Ursachenforschung und Präventionsarbeit möglichst viele Daten zu Nadelstichverletzungen und anderen Unfällen mit Blutkontakt. Sie bittet deshalb darum, entsprechende Arbeitsunfälle anonym in einem Online-Analysebogen zu erfassen. Zu finden ist dieser unter www.bgw-online.de/goto/blutkontakt. Der Analysebogen lässt sich zusätzlich ausdrucken und für die betriebsinterne Analyse von Nadelstichverletzungen nutzen. Er ersetzt aber nicht eine etwaige namentliche Unfallanzeige bei der Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse, wenn ein Arbeitsunfall mehr als drei Tage Arbeitsunfähigkeit verursacht.



Bild: BGW

VORTRAGSREIHE

Medizin und Musik

Auch für das Sommersemester 2016 hat Prof. Dr. Ritter wieder eine Vortragsreihe zum Thema „Musik und Medizin“ an der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster organisiert.

Folgende Veranstaltungen finden in den kommenden Monaten statt:

Dienstag, 14.06.2016

Prof. Dr. Wolfgang Sandberger, Institut für Musikwissenschaft der Universität Lübeck

Thema: Musik als Arznei

Dienstag, 05.07.2016

Prof. Dr. med. Dr. phil. Stefan Evers, Direktor der Neurologischen Klinik Copenbrügge

Thema: Missbrauchte Musik – wenn Musik krank macht

Ort: Hörsaal der Psychiatrie, Albert-Schweitzer-Straße 11, 48149 Münster

Zeit: jeweils 18.00 Uhr (s. t.) bis 19.30 Uhr, mit musikalischem Ausklang

Zertifizierungsstelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe

Im Monat März haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT
BRUSTZENTREN

Brustzentrum Ruhrgebiet 14.03.2016
– Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

Brustzentrum Duisburg 15.03.2016
– Malteser Krankenhaus St. Anna Duisburg

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT
BRUSTZENTREN

Brustzentrum Unna Lünen 03.03.2016
– Katharinen Hospital Unna
– Klinikum Lünen St. Marien Hospital GmbH

Brustzentrum Dortmund 2 10.03.2016
– St.-Johannes-Hospital Dortmund

Brustzentrum Minden Herford 17.03.2016
– Johannes-Wesling-Klinikum Minden
– Klinikum Herford

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztkammer Westfalen-Lippe:
Dr. Andrea Gilles (Tel. 0251 929-2620)
Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott (Tel. 0251 929-2600),
Brustzentren: Ursula Todeskino (-2631),
Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (-2629).

AUSSCHREIBUNG ZUM GESUNDHEITSPREIS 2016

Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten stärken

„Die gesundheitliche Versorgung stärker an den Bedarfen und Bedürfnissen der Betroffenen auszurichten, Wünsche und Qualitätsvorstellungen der Patientinnen und Patienten besser zu berücksichtigen und Fehlentwicklungen im Gesundheitssystem zu korrigieren: Diese Ziele sind nur durch mehr Unterstützung, Partizipation, Information und Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten zu erreichen. In Deutschland kann eine solche patientinnen- und patientenorientierte gesundheitliche Versorgung auf der Grundlage der gut entwickelten Patientenrechte gelingen. Auch wenn diese Chancen zunehmend erkannt werden, bleiben bislang noch zu viele tatsächliche und rechtliche Möglichkeiten ungenutzt“, erläutert Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, im Vorwort zur Ausschreibung des Gesundheitspreises 2016. Zur Förderung eines patientenorientierten Gesundheitswesens lobt die Landesgesundheitskonferenz im Rahmen

des Wettbewerbs „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen“ zusätzlich zur Allgemeinen Ausschreibung die Schwerpunktausschreibung „Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten stärken“ aus.

Alle Verbände und Institutionen, Initiativen und Fachleute, die in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung arbeiten, sind eingeladen, sich mit Projekten zu bewerben. Mit der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen“ werden innovative Ansätze und effektive Umsetzungsstrategien ausgezeichnet und verbreitet.

Dabei gewinnen alle – die Projektträgerinnen und Projektträger durch öffentliche Anerkennung und Publizität, die Bürgerinnen und Bürger durch eine verbesserte Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung

sowie das Gesundheitswesen selbst durch den Austausch an Erfahrungen und seine Weiterentwicklung. Die Allgemeine Ausschreibung ergänzt dabei die thematische Schwerpunktausschreibung und richtet sich an Projekte der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung, die außerhalb des aktuellen Schwerpunktthemas liegen.

Positiv bewertete Projekte der Allgemeinen Ausschreibung und der Schwerpunktausschreibung werden in eine Online-Datenbank aufgenommen, die 2006 eingerichtet wurde. Seitdem haben sich mehr als 500 Projekte im Rahmen der jährlichen Ausschreibung um den „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ für die Aufnahme in die Datenbank beworben.

Bewerbungsschluss ist der 20. Mai 2016. Weitere Informationen unter www.gesundesLand.NRW.de

TARIFVERHANDLUNGEN

Einigung auf neue Tarifverträge für MFA

In der zweiten Tarifverhandlungsrunde einigten sich die Tarifpartner der niedergelassenen Ärzte und der Medizinischen Fachangestellten (MFA) auf drei neue Tarifverträge. Die Gehälter erhöhen sich gemäß neuem Gehaltstarifvertrag ab dem 01.04.2016 um linear 2,5 Prozent auf Basis der Tätigkeitsgruppe I.

Die Ausbildungsvergütung steigt in allen drei Ausbildungsjahren um 30,00 Euro monatlich, und zwar auf 730,00 Euro im 1. Ausbildungsjahr, auf 770,00 Euro im 2. Ausbildungsjahr und 820,00 Euro im 3. Ausbildungsjahr. Der Arbeitgeberbeitrag zur betrieblichen Altersversorgung erhöht sich für Vollzeitkräfte und Teilzeitkräfte mit 18 Wochenstunden und mehr um 10 Euro pro Monat auf 76,00 Euro, für Auszubildende und Teilzeitkräfte mit weniger als 18 Wochenstunden um 5 Euro pro Monat auf 53,00 Euro bzw. 43,00 Euro. Der Manteltarifvertrag wurde redaktionell angepasst. Die Laufzeit des Gehalts- und des

Manteltarifvertrages beträgt zwölf Monate bis zum 31.03.2017, die des Tarifvertrages zur betrieblichen Altersversorgung und Entgeltumwandlung bis zum 31.12.2019.

Die Verhandlungsführerin der Arbeitgeberseite, Dr. Cornelia Goesmann, wertet den Tarifabschluss als eine angemessene Umsetzung der erwarteten Zuwächse beim ärztlichen Honorarvolumen für 2016. Die Erhöhung des Arbeitgeberbeitrags wird zur Sicherung der Alterseinkünfte der Medizinischen Fachangestellten beitragen.

„Eine Anpassung der Ausbildungsvergütungen ist notwendig, um den Beruf der Medizinischen Fachangestellten in Zeiten des Fachkräftemangels weiterhin attraktiv zu gestalten“, erklärte die Verhandlungsführerin und Vizepräsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V., Carmen Gandila.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu BCR-ABL Tyrosinkinaseinhibitoren: Risiko einer Hepatitis-B-Reaktivierung
- Rote-Hand-Brief zu Zydelig® (Idelalisib)
- Rote-Hand-Brief zu Zaltrap® (Aflibercept)





Prävention: Wo bleibt die Ärzteschaft?

Kammerversammlung: Ärzte müssen besser in Präventions-Strukturen eingebunden werden

von Klaus Dercks, ÄKWL

Prävention und Gesundheitsförderung sind seit jeher ärztliche Arbeitsfelder – doch das neue Präventionsgesetz bremst die Ärzteschaft eher aus, als dass es ihre zentrale Rolle stärkt. Ärztinnen und Ärzte müssen besser in die neuen Strukturen der Präventionsarbeit in Deutschland eingebunden werden: Diese Forderung gab die Kammerversammlung bei ihrer jüngsten Sitzung der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, Ingrid Fischbach, mit auf den Weg. „Wir Ärztinnen und Ärzte sehen uns in der täglichen Arbeit am Patienten oft genug als Kümmerer in Sachen Prävention und Gesundheitsförderung. Aber leider sind wir institutionell an entscheidender Stelle, der Nationalen Präventionskonferenz, außen vor“, formulierte ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst einen zentralen Kritikpunkt der Ärzteschaft am Präventionsgesetz.

Parlamentarische Staatssekretärin Fischbach diskutierte mit den Delegierten über Angebote, Finanzierung und Strukturen künftiger Präventionsarbeit. Nach zehn Jahren der Diskussion hatte das Präventionsgesetz im vergangenen Jahr im vierten Anlauf endlich erfolgreich die parlamentarischen Hürden genommen. Das Gesetz schaffe eine gute Grundlage für Verhaltens- und Verhältnisprävention, unterstrich Ingrid Fischbach die Bedeutung eines gesetzlichen Rahmens für die Präventionsarbeit. Diese müsse verstärkt werden, nicht zuletzt, um das Gesundheitssystem auch in Zukunft arbeitsfähig zu erhalten.

„Prävention in Lebenswelten von der Kita bis zum Altenheim“ solle durch das Gesetz gefördert werden, erläuterte die Parlamentarische Staatssekretärin. Dabei stehen zertifizierte Angebote im Vordergrund – „nicht alles, was von den Krankenkassen bislang angeboten wurde, ist nachhaltig, sondern eher Marketing“. Alle Sozialversicherungsträger seien nun an der Finanzierung von Präventionsangeboten beteiligt. Sieben Euro pro Kopf und Jahr seien für lebensweltliche Prävention, zwei Euro für Präventionsangebote in der Arbeitswelt vorgesehen. Kooperation und Koordination seien dabei besonders wichtig. „Wir brauchen eine Strategie, die bündelt und den Präventionsgedanken flächendeckend umsetzen hilft.“ Die flächendeckende Umsetzung solle dann auf Länderebene konkretisiert werden, bis zum Sommer sollten dazu Landesrahmenempfehlungen verabschiedet werden.

Wo bleibt dabei die Ärzteschaft? Sie wirkt nicht in der Präventionskonferenz mit, in der die Geldgeber über Präventionsfragen entscheiden sollen. „Die Fachwelt wird sich im Präventionsforum einbringen“, kündigte Ingrid Fischbach an, dass Ärztinnen und Ärzte dort eine wichtige Rolle spielten. Das Gremium, das die Nationale Präventionskonferenz und ihre Entscheidungen mit vorbereite, trete erstmals im Spätsommer dieses Jahres zusammen.

Schon zuvor soll der Gemeinsame Bundesausschuss Präventionsempfehlungen für die Praxis erarbeiten. „Dann wird deutlich werden, welche Präventionsangebote die richtigen sind.“ Präventionsangebote, so Ingrid Fischbach, würden auf Grundlage eines Leitfadens des GKV-Spitzenverbandes zertifiziert. Drei Aspekte künftiger Präventionsarbeit stellte die Parlamentarische Staatssekretärin be-



Ärztchamberpräsident Dr. Theodor Windhorst begrüßte als Gast bei der Frühjahrssitzung der Kammerversammlung die Parlamentarische Staatssekretärin Ingrid Fischbach. Foto: mch

sonders heraus. So werde der Gemeinsame Bundesausschuss das Programm der Vorsorgeuntersuchungen für Erwachsene weiterentwickeln. Auch sollten Impfquoten erhöht und deshalb verstärkt Impfberatung gefördert werden. Schließlich werde die Rolle der Betriebsärzte gestärkt.

Vorarbeiten, aber nicht mitentscheiden

Vorarbeiten im Präventionsforum, aber nicht Mitentscheiden in der Präventionskonferenz: Diese Aufgabenverteilung für die Ärzteschaft sah nicht nur Kammerpräsident Dr. Windhorst kritisch. „Die Geldgeber werden für uns in der Präventionskonferenz den Weg bestimmen“, war er besorgt. „Es hat aber keinen Sinn, wenn diejenigen, die hinterher vor Ort Ansprechpartner für die Menschen sind, in einem solchen Gremium nicht vertreten sind. Da verfliegt Effizienz, da muss nachjustiert werden.“

Doch auch zahlreiche weitere Details forderten die Kritik der Delegierten am Präventionsgesetz heraus: Während Dr. Volker Schrage niedergelassene Ärzte, besonders Hausärzte, nicht genug im Gesetz berücksichtigt sah, monierte Dr. Werner Pötter, dass Präventionsangebote nach Leitlinien der gesetzlichen Krankenversicherung zertifiziert werden sollten. Dr. Martin Junker bemängelte den hohen Aufwand, der für den Aufbau von Strukturen der Präventionsarbeit getrieben werde. Und Stefanie Oberfeld bezweifelte, dass zwingend die Geldgeber allein über die

Mittelverwendung bestimmen sollten. „Sollte eine Entscheidung nicht aus der Kompetenz heraus getroffen werden? Die Kompetenz aber hat die Medizin!“ Dr. Hans-Albert Gehle kritisierte, dass Ärztinnen und Ärzten oftmals Zeit für Präventionsberatung fehle und der Beratungsprozess auf andere Berufsgruppen verlagert werde.

„Lassen Sie uns einfach beginnen“

Der Kritik an der nicht vorhandenen strukturellen Einbindung der Ärzteschaft in die Spitzenebene des Präventionsgeschehens konterte Staatssekretärin Fischbach mit dem Hinweis auf die Mitwirkungsmöglichkeiten auf Landesebene. Der Bund nutze seine Kompetenzen, auf die Sozialversicherungsträger Einfluss zu nehmen; Ärztinnen und Ärzte seien auf Landesebene gefragt, ihre fachlichen Kompetenzen einzubringen. Im vergangenen Jahr sei es wichtig gewesen, das Gesetz erst einmal auf den Weg zu bringen, bevor das Vorhaben ein weiteres Mal hätte scheitern können. Jetzt müsse man zunächst Ergebnisse abwarten. „Lassen Sie uns einfach beginnen und die Sache gemeinsam angehen“, warb Ingrid Fischbach.

Eine Einladung, die das Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft trotz aller Kritik nicht ausschlug. „Wir machen mit und begleiten Prävention“, versicherte Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Schließlich seien es die Arztpraxen und Krankenhäuser, die als

zentrale Schaltstellen in Sachen Prävention fungierten. „Jetzt ist also die Landesebene an der Reihe, wir werden uns dort einbringen.“

Ein weiteres Thema der Frühjahrs-Kammerversammlung war die Vorbereitung des Deutschen Ärztetages, der Ende Mai stattfindet. Auf der Tagesordnung in Hamburg steht unter anderem die Novellierung der Gebüh-

renordnung für Ärzte – ein Vorhaben, das in schwieriges Fahrwasser geraten sei, wie Dr. Windhorst erläuterte. Der Kammerpräsident legte den Delegierten die Umstände dar, die ihn zur Niederlegung seiner Ämter mit Bezug zur GOÄ bei der Bundesärztekammer bewegen hatten. Gleichzeitig mahnte er, dass sich die Ärzteschaft weiterhin um eine faire Entgeltsituation und eine Gebührenordnung mit

Schutzfunktion für Ärzte und Patienten gleichermaßen bemühen müsse.

Die Kammerversammlung nahm zudem den Bericht des Vorstands der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Jahr 2015 entgegen. Der Vorstandsbericht ist im Internet verfügbar unter <http://www.aekwl.de/?id=200>

Evaluation der Weiterbildung: Ihre Teilnahme ist gefragt!

Befragung der Weiterzubildenden beginnt Ende Mai

von Thorsten Giebel und Birgit Grätz, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wie ist es um die Weiterbildung in Westfalen-Lippe bestellt? Ende Mai 2016 startet in Westfalen-Lippe zum vierten Mal die Evaluation der Weiterbildung. Ziel der Evaluation ist es, Stärken und Schwächen der ärztlichen Weiterbildung aufzuzeigen, einen Diskussionsprozess anstoßen und die Weiterbildung – wo nötig – zu verbessern. Wo die Ergebnisse der Befragung Verbesserungsbedarf aufzeigen, tritt die Ärztekammer Westfalen-Lippe in einen Dialog mit den Weiterzubildenden und Weiterbildungsassistenten. Die Ergebnisse der bisherigen Evaluationen finden Sie auf der Internetseite der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=5428>.

Sie können online oder mittels Rücksendung des kurzen Fragebogens in einem vorfrankierten Umschlag teilnehmen. Ende Mai erhalten Sie dafür einen Zugangscode und den Fragebogen.

Wer kann an der Befragung teilnehmen?

Teilnehmen können alle Ärztinnen und Ärzte, die sich in Westfalen-Lippe in Weiterbildung zu einer Facharztkompetenz befinden. Wenn Sie keinen Fragebogen erhalten haben oder nicht an der Weiterbildungsstätte tätig sind, die im Anschreiben ausgewiesen ist, melden Sie sich bitte unter Tel. 0251 929-2302/-2331 oder unter der E-Mail-Adresse: eva-wb@aekwl.de.

Wie wird die Anonymität der Antworten gewährleistet? Die Ergebnisberichte der einzel-

nen Weiterbildungsstätten basieren auf den aggregierten und anonymisierten Antworten. Nur wenn sich mindestens vier Ärztinnen und Ärzte einer Weiterbildungsstätte beteiligen (oder, wenn es weniger sind, ihr ausdrückliches Einverständnis geben), wird ein Bericht erstellt. Rückschlüsse aus den Antworten auf



die Identität der befragten Ärztinnen und Ärzte sind nicht möglich.

Unser Appell an alle Weiterzubildenden: Nehmen Sie sich fünf bis sieben Minuten Zeit, den Fragebogen auszufüllen. Je mehr mitmachen, desto repräsentativer ist das Ergebnis. Bitte motivieren Sie auch Ihre Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme an der Evaluation.

Ergebnisberichte

Die Ergebnisberichte werden für Herbst 2016 erwartet. Sie werden den Weiterzubildenden zur Kommentierung zugesandt und dann auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe veröffentlicht.

Weitere Informationen zur Evaluation der Weiterbildung erhalten Sie im Ressort Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2302/-2331 oder unter der E-Mail-Adresse: eva-wb@aekwl.de.



„Bitte nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit für einen Blick auf Ihre Weiterbildung“: Ende Mai beginnt die neue Runde der Weiterbildungs-Evaluation in Westfalen-Lippe.

Foto: Ljupco Smokovski – Fotolia.com

Anforderungen an die Einwilligung der Eltern

Behandlung von Kindern: Urteil des OLG Hamm vom 29.09.2015

Von Ass. jur. Christian Halm, Ressort Recht der ÄKWL

Das OLG Hamm hat mit Urteil vom 29.09.2015 (Az. 26 U 1/15) die Anforderungen an die Einwilligung von Eltern in die ärztliche Behandlung ihres Kindes näher dargelegt.

Der Entscheidung lag eine Schadensersatzklage der Eltern eines im Alter von zweieinhalb Jahren verstorbenen Kindes vor dem Landgericht Bielefeld zu Grunde. Das Kind war mit multiplen Krankheitssymptomen geboren worden. Die Eltern behaupteten u. a. einen Aufklärungsmangel. Bei dem Aufklärungsgespräch vor der operativen Biopsie zum Ausschluss eines Morbus Hirschsprung war nur die Mutter anwesend. Nach Auffassung der klagenden Eltern sei die ausdrückliche Einwilligung des Vaters zwingend erforderlich gewesen.

Gründe

Das OLG Hamm hat die klageabweisende Entscheidung des Landgerichts bestätigt und die Berufung zurückgewiesen. Insbesondere liege kein Aufklärungsfehler vor. Zwar müssten

grundsätzlich beide sorgeberechtigten Eltern in die Behandlung einwilligen. Erscheine jedoch nur ein Elternteil mit dem Kind beim Arzt, müsse abhängig von der Intensität des Eingriffs differenziert werden:

Fall 1: In Routinefällen dürfe der Arzt – bis zum Vorliegen entgegenstehender Umstände – davon ausgehen, dass der mit dem Kind bei ihm erscheinende Elternteil die Einwilligung in die ärztliche Behandlung für den anderen Elternteil miterteilen dürfe.

Fall 2: Gehe es um ärztliche Eingriffe schwererer Art mit nicht unbedeutenden Risiken, müsse sich der Arzt vergewissern, ob der erschienene Elternteil die Ermächtigung des anderen Elternteils habe und wie weit diese reiche. Dabei dürfe er aber – bis zum Vorliegen entgegenstehender Umstände – davon ausgehen, vom erschienenen Elternteil eine wahrheitsgemäße Auskunft zu erhalten.

Fall 3: Gehe es um schwierige und weitreichende Entscheidungen über die Behandlung

des Kindes, etwa um eine Herzoperation, die mit erheblichen Risiken für das Kind verbunden seien, liege eine Ermächtigung des abwesenden Elternteils zur Einwilligung in den ärztlichen Eingriff durch den anwesenden Elternteil nicht von vorneherein nahe. Deshalb müsse sich der behandelnde Arzt in diesen Fällen darüber vergewissern, dass der abwesende Elternteil mit der Behandlung einverstanden sei.

Die im vorliegenden Fall vorgesehene Biopsie sei als leichter bis mittelgradiger Eingriff mit normalen Anästhesierisiken (Fall 2) zu bewerten. Daher sei es ausreichend gewesen, dass sich der das Aufklärungsgespräch führende Arzt bei der Mutter nach der Einwilligung des Vaters erkundigt habe und sich diese durch die Unterschrift der Mutter auf dem Aufklärungsbogen, der einen entsprechenden Hinweis enthalte, habe bestätigen lassen.

Das Urteil ist nicht rechtskräftig (Az. BGH: VI ZR 622/15).

Vorsicht Abofalle!

Dubiose Anbieter unterwegs

Von Ass. jur. Christian Halm, Ressort Recht der ÄKWL

Immmer wieder versuchen dubiose Anbieter, Ärztinnen und Ärzte zu kostenpflichtigen Eintragungen in Adressbuch- und Branchenverzeichnisse zu verleiten. Die schriftlichen Angebote erwecken den Eindruck, es handle sich um die Aktualisierung eines bereits bestehenden Eintrags in einem amtlichen oder quasi amtlichen Ärzteverzeichnis.

Zurzeit ist besonders die Firma DR Verwaltung AG aus Bonn aktiv (www.ustid-nr.de). Ihr offiziell aussehendes Formular besteht aus einem auf Recyclingpapier gedruckten DIN A4-Blatt. Auf der Vorderseite befindet sich ein vom jeweiligen Adressaten zu unterzeichnendes Formular. Oben links befindet sich das Logo der Firma, bestehend aus einem Halbkreis kleiner Sterne und dem Wort „USTID-Nr.de“. Daneben findet sich die Überschrift „Deutsches Fir-

menregister zur Erfassung und Registrierung inkl. Umsatzsteuer-Identifikationsnummern“. Im rechten oberen Drittel des Formulars ist ein Strichcode abgedruckt sowie ein Kasten, in dem mehrere offenbar individualisierende Angaben sowie eine bei Schriftwechsel stets anzugebende „AN-Nummer“ enthalten sind. Über dem Adressfeld wird als Absender angegeben: „Deutsches Firmenregister zur Erfassung inkl. USt-IdNr.“ darunter Name und Anschrift der Firma. Der fettgedruckte Betreff des Schreibens lautet „Erfassung gewerblicher Firmendaten inkl. Umsatzsteuer-IdNr.“. Ebenfalls in Fettdruck ist der Hinweis „Rückantwort gebührenfrei per Fax bis (...)“. Mit diesem Formular fordert die DR Verwaltung AG Unternehmen und Selbstständige dazu auf, ihre Firmendaten zu überprüfen, Daten zu ergänzen und den Brief unterschrieben an den Absender zurückzuschicken.

Das Landgericht Bonn (Urteil vom 09.12.2015, Aktenzeichen 16 O 11/15) hat dieses Unternehmen wegen unlauterer geschäftlicher Handlungen im Sinne von § 8 Abs. 1 UWG verurteilt. Gegen diese Entscheidung wurde jedoch Berufung eingelegt. In einem ähnlich gelagerten Fall hatte bereits der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität e. V. (DSW) den Versand von täuschenden Formularen für Branchenverzeichnisse gerichtlich untersagen lassen (LG Saarbrücken, Urteil vom 13.05.2015, Aktenzeichen 7 HK O 4/15). Auf der Homepage des DSW (www.dsw-schutzverband.de) gibt es weitere nützliche Informationen.

Das Ressort Recht der ÄKWL empfiehlt, auf solche Schreiben erst gar nicht zu reagieren und auch die Mitarbeiter entsprechend zu instruieren. Für den Fall, dass irrtümlich ein Vertrag geschlossen wurde, rät die Ärztekammer dringend dazu – ggf. unter Einschaltung eines Rechtsanwalts – den Vertrag wegen Irrtums gemäß § 119 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder wegen arglistiger Täuschung (§ 123 BGB) anzufechten.

Einladung zum 9. Westfälischen Ärztetag

Elektronische Vernetzung im Gesundheitswesen – Chancen für Patienten und Ärzte

Freitag, 17. Juni 2016, 15.00 bis 19.00 Uhr

im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien und telemedizinische Leistungen gehören inzwischen zum ärztlichen Alltag. Das Anfang des Jahres in Kraft getretene E-Health-Gesetz wird diese Entwicklung weiter vorantreiben.

Kein Zweifel – Telematik in der Medizin trägt zur Versorgungsqualität und Entlastung bei der täglichen Arbeit bei. Aber gerade auch hier sind Ärztinnen und Ärzte als Anwälte ihrer Pa-

tienten gefragt. Gesundheitsdaten genießen nicht umsonst seit jeher höchsten Schutz, das ist die Grundlage für ein vertrauensvolles Miteinander von Arzt und Patient. Wie die digitale Zukunft der Patientenversorgung wirksam und sicher gestaltet werden kann, möchte die Ärztekammer unter dem Motto „Elektronische Vernetzung im Gesundheitswesen – Chancen für Patienten und Ärzte“ mit Ihnen diskutieren. Im Anschluss lädt die Kammer zum Sommerfest in den Garten des Ärztehauses ein.

PROGRAMM

Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der ÄKWL

Grußwort

Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden,
1. Vorsitzender der KVWL

Einführung einer Telematikinfrastruktur – Herausforderungen und Perspektiven

Jörg Marquardt, Projektleiter Testregion
Nordwest, ARGE eGK/HBA-NRW

Versorgungsqualität und Entlastung durch technische Unterstützung

■ Rechtssichere Arzt-Kommunikation mit dem elektronischen Arztbrief

Dr. med. Dr. phil. Hans-Jürgen Bickmann,
Ärztlicher Beirat zur Begleitung des Aufbaus einer Telematik-Infrastruktur für das Gesundheitswesen in NRW

■ Für mehr Arzneimitteltherapiesicherheit: der elektronische Medikationsplan

Dr. med. Katrin Bräutigam, Geschäftsführerin der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

■ Telematik in der Intensivmedizin

Dr. med. Robert Deisz, Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care,

Universitätsklinikum der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

■ Smartphone-basierte Ersthelfer-Alarmierung: Mobile Retter

Bernd Strickmann, Ärztlicher Leiter
Rettungsdienst Kreis Gütersloh

Podiumsdiskussion: Elektronische Vernetzung – wo stehen wir, wo wollen wir hin?

■ Dr. med. Dr. phil. Hans-Jürgen Bickmann, Ärztlicher Beirat zur Begleitung des Aufbaus einer Telematik-Infrastruktur für das Gesundheitswesen in NRW

■ Dirk Meyer, Beauftragter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen für Patientinnen und Patienten

■ Mathias Redders, Leiter des Referates Gesundheitswirtschaft/Telematik im Gesundheitswesen, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

■ Professor Dr. med. Diethelm Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Bad Oeynhausen

■ Günter van Aalst, Leiter der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen der Techniker Krankenkasse

Moderation: Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Foto: Tyler Olson – Fotolia.com

ANMELDUNG ZUM ÄRZTETAG

Die Teilnahme am 9. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

Die Ärztekammer bittet um Anmeldung unter westfaelischer-aerztetag@aeawl.de oder per Fax an 0251 929-2249. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Geben Sie in Ihrer Anmeldung bitte ebenfalls an, ob Sie am Sommerfest (ab 19.00 Uhr) teilnehmen.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie A) anerkannt.

Falls Sie für Ärztetag und Sommerfest die kostenlose Kinderbetreuung (3 bis 10 Jahre) in Anspruch nehmen möchten, teilen Sie dies bitte bei Ihrer Anmeldung mit.

Weitere Informationen unter Tel. 0251 929-2042.

Moderner Service mit vielen Vorteilen

eÄKWL – Das neue Online-Portal der Ärztekammer

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Anfang April fiel der Startschuss für die Freischaltung des neuen Online-Portals eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Nach gründlicher Vorbereitung und umfangreicher Vortests wurden das „Going live“ und die Bewährung des Portals in der alltäglichen Praxis mit Spannung erwartet.

Einen „Probedurchlauf“ für eÄKWL hatte es bereits zuvor gegeben: Im September 2015 testeten die Mitglieder der Kammerversammlung vorab das neue Portal. Viele der Anmerkungen, die damals an die Ärztekammer zurückgemeldet wurden, flossen vor allem in die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit ein.

Zudem sandte die Ärztekammer nicht allen Ärzten in Westfalen-Lippe gleichzeitig, sondern in mehreren Tranchen die individuellen Zugangsdaten für die Freischaltung des Portals zu. Pro Woche erhielten jeweils 10.000 der insgesamt fast 43.000 Kammerangehörigen

Eine erste Zwischenbilanz zog Dr. Michael Schwarzenau schon nach rund einer Woche anlässlich der Frühjahrs-Kammerversammlung. „Praktisch reibungslos“ laufe das neue Online-Portal eÄKWL, erläuterte der Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer. Schon nach zehn Tagen hätten sich zehn Prozent der angeschriebenen ÄKWL-Ärzte für eÄKWL angemeldet. Nur wenige Anwender hätten Unterstützung bei der Freischaltung oder Nutzung des Portals in Anspruch genommen. Auch Anpassungsschwierigkeiten an die unterschiedlichen Systeme, verschiedenen Computereinstellungen und –erweiterungen, mit denen die Kammermitglieder arbeiten, gab es nur in wenigen Einzelfällen. Sie konnten umgehend behoben werden.

Was bietet eÄKWL den Nutzern?

Mit eÄKWL haben Kammermitglieder die Möglichkeit, Etiketten mit „Einheitlichen Fortbildungsnummern“ (EFN) zu beantragen, die Datenbank der „Cochrane Library“ zu nutzen und ihr Fortbildungskonto, ihre Mitgliedschaft bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sowie die Zusendung des Westfälischen und des Deutschen Ärzteblattes zu verwalten.

Dass dieses Paket von Anwendungen nun in nur einem modernen Mitglieder-Portal zur Verfügung steht, hat mehrere Vorteile für die Nutzer. Zum einen bietet die Kammer mit eÄKWL Serviceleistungen rund um die Uhr

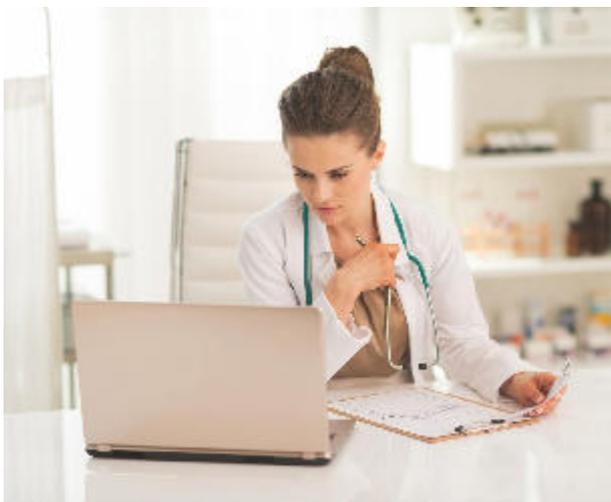
an. Die Anwender sind nicht mehr auf die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle angewiesen. Verwaltungsaufgaben können nicht nur flexibel und bequem vom Schreibtisch, sondern auch effizienter und schneller erledigt werden. Die Zusammenfassung der Leistungen in eÄKWL ermöglicht, dass sich die Kammermitglieder beispielsweise zum Einsehen des Punktekontos und zum Nutzen der Cochrane



Library nicht in zwei unterschiedlichen Portalen anmelden müssen, sondern beide Anwendungen innerhalb von eÄKWL nutzen können. Ein Zugang mit allen Anwendungen bedeutet, dass zur Nutzung nur ein Passwort notwendig ist. Im Fall der „Cochrane Library“ fällt zudem die bisher erforderliche Beantragung eines Zugangs zu dieser Datenbank weg, da mit der Anmeldung bei eÄKWL die Nutzungsvoraussetzung, Kammermitglied zu sein, bereits implizit bestätigt wurde.

Von Vorteil ist ebenfalls, dass Ärzte und Mitarbeiter der Kammer jetzt zur Bearbeitung von Anträgen auf dasselbe Portal zugreifen. Diese Vereinheitlichung der Strukturen macht die Prozesse für die Nutzer erstens transparenter, z. B. bezüglich des Status von Anträgen, und zweitens bei Rückfragen genauer und weniger fehleranfällig, da im gleichen System gearbeitet wird.

Nicht zuletzt ist die papierlose Kommunikation, die durch eÄKWL mit der Ärztekammer in weiten Teilen möglich ist, durch den Wegfall des Postweges schneller und zudem umwelt- und ressourcenschonend.



Fotos: Ihar Ulashchyk – Fotolia.com, Monkey Business Images – Shutterstock.com

gen die Zugangsinformationen, um ihnen bei eventuellen Fragen gerade in der ersten Phase einen schnellstmöglichen, umfassenden persönlichen Support gewährleisten zu können. Mittlerweile – zum Erscheinen dieser Ärzteblatt-Ausgabe – sollten alle Kammermitglieder den Brief zum neuen Portal erhalten haben oder es erwartet sie in den nächsten Tagen Post von der Ärztekammer.

Fachkunde Skelett nach RÖV

Zwingende Voraussetzung für die Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie

Von Birgit Focke, ÄKWL

Die Fachkunde „Skelett“ gemäß Röntgenverordnung ist im Kammerbereich Westfalen-Lippe seit Inkraftsetzung der novellierten Weiterbildungsordnung am 1. Januar 2012 Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung der Facharztkompetenz „Orthopädie und Unfallchirurgie“. Sie muss also während der Weiterbildung erworben werden.

Mindestzeiten und dokumentierte Untersuchungen nachweisen

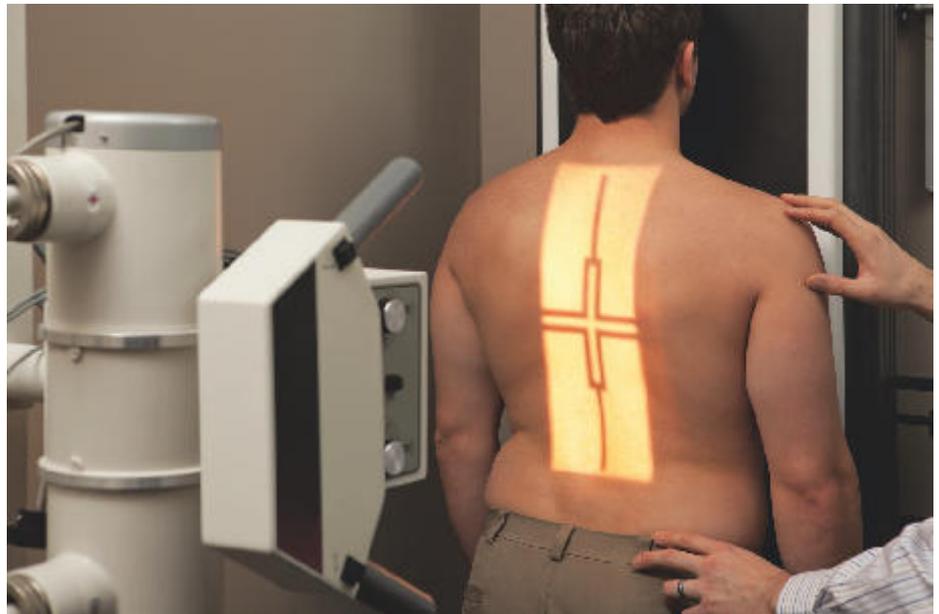
Die „Röntgenverordnung“ und die „Richtlinie zur Röntgenverordnung“ sehen für den Erwerb der Fachkunde Kurse im Strahlenschutz und die praktische Anwendung (Sachkundezeit) unter Anleitung, ständiger Aufsicht und Verantwortung eines Arztes, der auf dem betreffenden Anwendungsgebiet die erforderliche Fachkunde im Strahlenschutz besitzt, vor. Nachgewiesen werden müssen Mindestzeiten und eine ausreichende Anzahl dokumentierter Untersuchungen. Dabei sind die drei Elemente

- Stellen der rechtfertigenden Indikation (45 %),
- technische Durchführung (10 %) und
- Befundung (45 %),

in „angemessener Gewichtung“ zu berücksichtigen. Nach Vorgabe des zuständigen Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW entspricht die o. g. prozentuale Verteilung einer „angemessenen Gewichtung“.

Die Teilbestandteile „Stellen der rechtfertigenden Indikation“ und „Befundung“ werden in der Regel in der täglichen Anwendungspraxis, insbesondere den interdisziplinären Röntgenbesprechungen, unter Aufsicht von entsprechend fachkundigen Ärzten erworben. Die „technische Durchführung“ von Röntgenuntersuchungen des Skeletts erfolgt in Form von Durchleuchtungen/Aufnahmen (typischerweise mit C-Bogen im OP) und in Form der konventionellen Projektionsradiographie.

Für den Kammerbereich Westfalen-Lippe wurde für den Nachweis der Sachkunde in der „technischen Durchführung“ folgende Regelung getroffen:



Die technische Durchführung von Röntgenuntersuchungen ist ein Bestandteil der nachzuweisenden Sachkunde.

Foto: BanksPhotos –istockphoto.com

arbeitstäbliche Mitwirkung in der Projektionsradiographie in Begleitung von Arzt/MTRA unter Dokumentation der Röntgenuntersuchungen von mindestens vier Wochen

In Kliniken mit hauptamtlicher Radiologie neben einer bestehenden Fachabteilung – typischerweise Orthopädie/Unfallchirurgie – muss das Zeugnis über die Sachkunde sowohl vom verantwortlichen Orthopäden/Unfallchirurgen als auch vom verantwortlichen Radiologen unterzeichnet werden. Existiert keine hauptamtliche Radiologie, ist davon auszugehen, dass die Verantwortung für die Röntgenstrahler beim leitenden Orthopäden/Unfallchirurgen liegt.

Der Weg zur Fachkunde:

1. Kenntnisse im Strahlenschutz:
Der Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz ist durch eine mindestens achtstündige Unterweisung zu belegen. Diese Unterweisung setzt sich zusammen aus einem vierstündigen Theorieteil und einem vierstündigen Praxisteil, der durch einen fachkundigen Arzt vermittelt

werden muss. Erst mit Absolvierung beider Teile der Unterweisung und Bestätigung der Kenntnisse durch die zuständige Ärztekammer kann anrechnungsfähige Sachkunde erworben werden.

2. 24-stündiger Grundkurs im Strahlenschutz gem. RÖV
3. 20-stündiger Spezialkurs im Strahlenschutz gem. RÖV
4. Erwerb von Sachkunde in dem angestrebten Anwendungsgebiet gem. Richtlinie „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“

■ Ansprechpartner/-innen im Ressort Aus- und Weiterbildung:

Birgit Focke, Tel. 0251 929-2317
E-Mail: focke@aeckwl.de

Thomas Silies, Tel. 0251 929-2304
E-Mail: silies@aeckwl.de

Tanja Siegmund, Tel. 0251 929-2340
E-Mail: siegmund@aeckwl.de

„Staat allein schützt nicht vor Korruption“

Korruption im Gesundheitswesen: ein internationales Phänomen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Korruption im Gesundheitswesen ist in den letzten Wochen vor allem durch die Diskussion um den neuen Strafrechtsparagrafen 299a in den Blick geraten. Doch das Problem ist nicht auf Deutschland beschränkt, sondern hat eine globale Dimension, wie Dr. Christiane Fischer, Ärztliche Geschäftsführerin der Initiative „MEZIS – mein Essen zahl ich selbst“ im April in Hamm betonte. Bei einer öffentlichen Veranstaltung im Vorfeld der MEZIS-Mitgliederversammlung wurden Standpunkte aus Ärzteschaft, Politik und Ethik deutlich gemacht.

„Es kann etwas Vernünftiges daraus werden“

Dabei ging der Blick wenige Tage vor der Debatte im Bundestag zunächst auf das Anti-Korruptionsgesetz. „Es kann etwas Vernünftiges daraus werden, wenn die Details geklärt sind“, kommentierte Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, den Kompromiss zum Gesetzentwurf, bei dem der zunächst vorgesehene Bezug zum Berufsrecht der Gesundheitsberufe am Ende wieder gestrichen wurde. Der Patientenschutz sollte einen größeren Stellenwert im Gesetz haben als derzeit vorgesehen, forderte er deshalb.

Reinhardt verwies darauf, dass die Ärzteschaft mit ihren berufsrechtlichen Regelungen schon seit langem eine Selbstverpflichtung zu unabhängigen Entscheidungen eingegangen sei. „Und die Ärztekammer ist in diesem Bereich auch aktiv.“ Doch es brauche mehr als nur einen verlässlichen Rechtsrahmen. „Staat allein schützt nicht vor Korruption“, mahnte Reinhardt einen Wandel in der Gesellschaft im Umgang mit dem Phänomen Korruption an.

Dass das Anti-Korruptionsgesetz nach den Änderungen kurz vor seiner Verabschiedung nun vor allem auf wettbewerbsrechtliche Verstöße zielt, sah Michael Thews MdB nicht als Problem. „Die meisten Korruptionsfälle passieren genau dort“, unterstrich der SPD-Abgeordnete. Die Unabhängigkeit ärztlicher Entscheidungen sei ein zentraler Bestandteil des Vertrauensverhältnisses zwischen Arzt und Patient, unterstrich Thews.



Diskutierten in Hamm über Korruption im Gesundheitswesen aus globaler Perspektive: (v. l. n. r.) Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der ÄKWL, Michael Thews MdB (SPD), Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner (Misereor), Kathrin Vogler MdB (Die Linke), Dr. Christiane Fischer (MEZIS), Bernd Lammers, Direktor der VHS Hamm, und Dr. Gopal Dabade (No Free Lunch India). Foto: kd

Kein „Ärztegesetz“

„Gesundheit ist universelles Menschenrecht“, stellte Kathrin Vogler, gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion Die Linke im Bundestag, fest. Korruption behindere die gerechte Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen. Das neue Anti-Korruptionsgesetz, vermutete Vogler, werde nur auf eine „Spitze des Eisbergs“ Anwendung finden. „Das betrifft nur zehn Prozent des korruptiven Verhaltens.“ Vogler kritisierte, dass Korruption im Gesundheitswesen ohne den Bezug zum Berufsrecht vor allem als Wirtschaftsdelikt betrachtet werde. „Es ist ganz richtig, dass dieses Gesetz kein reines Ärztegesetz ist. Aber ich kann nicht verstehen, dass nun die Apotheker herausgenommen wurden.“ Es werde in Zukunft noch viele Regelungen unterhalb der Gesetzesebene brauchen, vermutete Vogler. „Was ist beispielsweise mit Leitlinien, ihren Autoren und deren Verbindungen zur pharmazeutischen Industrie?“ Auch dort gebe es ein Netzwerk, das nicht in jedem Fall das Wohl der Patienten im Blick habe.

Vogler lenkte den Blick zudem auf die Situation in Indien. Die dortige Pharmaindustrie mache Indien zum Schlüssel-land für die Ver-

sorgung der Ärmeren der Welt mit Generika. Die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen Indien und der EU gelte es deshalb besonders im Auge zu behalten. „Arzneimittel scheinen dabei ein Thema zu sein. Und Freihandelsabkommen haben bisher in solchen Ländern meist nicht dazu geführt, dass es den Menschen dort besser geht.“

„Unbestreitbare Realität und ethische Krise“

Dr. Gopal Dabade, Hals-Nasen-Ohrenarzt aus Südindien und in der Ärzteinitiative „No Free Lunch India“ aktiv, machte die globale Dimension von Korruption im Gesundheitswesen mit einem Bericht aus seiner Heimat deutlich. Als „unbestreitbare Realität und ethische Krise“ behindere Korruption für Millionen von Menschen den Zugang zu Gesundheitsleistungen. Die indische Regierung übernehme nicht genügend Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung, kritisierte er.

Ein besonderes Augenmerk legte Dabade auf das Gebaren von internationalen Pharmaunternehmen, die nicht nur klinische Studien in Indien durchführten, sondern auch eine zweifelhafte Arzneipreispolitik betrieben. In-

dien als wichtiger Generikaproduzent schaffe bezahlbare Arzneimittel und werde dafür kritisiert. So hätten die Kosten für die Monatsdosis eines Medikaments zur Behandlung von Leber- und Nierenkrebs durch eine Zwangslizenz für die Herstellung von 3710 auf 116 Euro gesenkt werden können, das entspricht rund 97 Prozent. Insbesondere aus den USA habe es Vorwürfe gegen dieses Vorgehen gegeben. „Doch Inder hätten sich sonst dieses Medikament nicht leisten können.“

Attraktive Patienten und lästige Arme

Globales Gefälle fördert einen Medizinmarkt, der viele krank bleiben lässt oder gar erst krank macht, bestätigte Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner. Rund 60 Staaten kämpften weltweit mit Personalmangel im Gesundheitswesen, so

Lohner, der als Grundsatzreferent beim Hilfswerk Misereor tätig ist. Weltweit vergrößere sich die Kluft zwischen „attraktiven Patienten und lästigen Armen“, die Globalisierung begünstige die Entwicklung schlecht ausgestatteter öffentlicher Gesundheitssysteme und im Kontrast dazu einer Gesundheitsversorgung für Selbstzahler. Auf solchem ökonomischen Gefälle blühe die Korruption – „vom Trinkgeld für den Krankenpfleger bei der Medikamentenausgabe bis hin zur Geldzahlung für eine Medikamentenzulassung“.

Kein Anlass zum Naserümpfen

Allerdings verbiete es sich, die Nase über die „Südländer“ zu rümpfen, warnte Prof. Lohner. „Auch bei uns in Deutschland hat beispielsweise die aktuelle Gesetzesänderung gegen

Korruption im Gesundheitswesen lange gebraucht.“ Und längst nicht alle Probleme seien in den Griff zu bekommen. So gebe es nach wie vor den Trend, Zulassungsstudien für Arzneimittel ins Ausland zu verlagern und „Medikamente an Menschen des Südens zu testen, auch wenn sie gar nicht für diese konzipiert sind.“ Zwar gebe es internationale Standards, die Probanden schützen sollen. Doch die seien nicht verbindlich und nur schwer zu überwachen. „Kann überhaupt sichergestellt werden, dass alle Probanden verstehen, in was sie da einwilligen?“

Im Mittelpunkt müssen Menschen, nicht finanzielle Interessen stehen, forderte Alexander Lohner. „Menschliches Leben besitzt keinen Marktwert, sondern Würde – und diese Würde ist unantastbar.“

Was tun mit 210 Millionen Euro?

Strukturfonds soll Umbau des stationären Sektors fördern – aber keine Abwrackprämie sein

von Klaus Dercks, ÄKWL

Das Geld ist da – jetzt geht es darum, 210 Millionen Euro so zu verteilen, dass die Strukturen der stationären Versorgung in Nordrhein-Westfalen zukunftsorientiert weiterentwickelt werden. In den „Strukturfonds NRW“ fließen für die kommenden drei Jahre 105 Millionen Euro aus dem Gesundheitsfonds und – abzüglich eines Anteils der Krankenhausträger – die gleiche Summe aus der Landeskasse. Mit dem Geld sollen Überkapazitäten im stationären Sektor abgebaut, Angebote konzentriert und neue, nichtstationäre Angebote geschaffen werden. Eine „Abwrackprämie für Krankenhäuser“ sei das jedoch nicht, betonte Nordrhein-Westfalens Gesundheitsministerin Barbara Steffens bei einer Informationsveranstaltung zum Strukturfonds im April in Mülheim an der Ruhr.

Einigkeit bestehe bei Urteilen über das Gesundheitssystem eigentlich nur darüber, dass es im jetzigen Zustand nicht optimal sei, erläuterte in einer Beschreibung der derzeitigen Situation Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann. Doch wo sollten Prioritäten für die Entwicklung gesetzt werden? Patienten erwarteten, dass das Gesundheitswesen ihnen soziale Teilhabe und Mobilität erhalte und ermögliche, so der Lei-



Wie stellt sich das Land die Verwendung der Mittel aus dem Strukturfonds vor? Im Gespräch mit Jürgen Zurheide skizzierte Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens Grundzüge der Förderung.

Foto: kd

ter der Abteilung Versorgungsepidemiologie und Community Health am Institut für Community Medicine der Universität Greifswald. Doch das Ziel „funktionale Gesundheit“ verlange, die Prioritäten der Patientenversorgung teilweise anders als bisher zu setzen.

Strafen für die Unwilligen?

Die geänderte Inanspruchnahme der Leistungserbringer erfordere ein arbeitsteiliges Vorgehen der Gesundheitsberufe, erklärte Prof. Hoffmann. Dabei sah er die Zukunft in einer Ausweitung der Delegation ärztlicher Aufgaben. „Die nächste Studierendengeneration wird damit, wenn sie erst im Beruf ist, überhaupt keine Probleme haben.“ Wichtig sei es, ein bedarfsgerechtes Spektrum an Fachärzten in jeder Region abzudecken und die Bedarfsplanung anzupassen – „aber bitte weise und konsequent“. Veränderungen seien nötig und rechtfertigten auch einen gewissen Druck, fand Hoffmann. „Diejenigen, die

nicht willig sind, müssen mittelfristig dafür bestraft werden, dass sie nicht willig sind.“

„Wo man es dem System überlässt, sich auf neue Herausforderungen einzustellen, passiert gerade das nicht“, erläuterte anschlie-

Bend Ministerin Steffens, warum es gut sei, der Entwicklung nun mit Hilfe des Strukturfonds auf die Sprünge zu helfen. Weniger Beitragszahler, mehr Versorgungsbedarf und veränderte Arbeitsbedingungen der Leistungserbringer seien nur einige der Faktoren, die Reformen erforderlich machten. „Der Strukturfonds kann im System etwas verändern. Er ist dabei aber nur ein Baustein von vielen.“ Zwar betreffe der Fonds zunächst den stationären Sektor, doch das Land denke sektorenübergreifend, um die Versorgung demografiefest zu machen.

Kooperation auch trägerübergreifend

Krankenhäuser für Geld vom Netz nehmen? „Das funktioniert nicht“, kommentierte Barbara Steffens. Stattdessen gelte es, Stärken der Kliniken zu fördern und defizitäre Abteilungen zu schließen. Das Land gebe mit dem Krankenhausplan die Richtung vor. Ministerin Steffens warb zudem für mehr Kooperation unter den Kliniken. „Das passiert bisher meist im eigenen Unternehmensverbund, müsste aber noch viel mehr trägerübergreifend geschehen.“ Der Wunsch der Ministerin: „Die Versorgung muss für die Zukunft auf solide Füße gestellt werden, vor allem im ländlichen Raum.“ Dabei sollte der Strukturfonds nicht eine einmalige Fördermöglichkeit bleiben. „Ein Nachfolger des Fonds müsste sektorenübergreifend angelegt werden.“ Grundbedingung sei in jedem Fall: „Der Wille, etwas zu verändern, muss vor Ort vorhanden sein. Ohne ihn gibt es keine Verbesserung.“

Die Krankenkassen im Land seien bereit, an der Veränderung der Strukturen mitzuwirken, versicherte Matthias Mohrmann, Mitglied des Vorstands der AOK Rheinland/Hamburg. „Der Fonds bietet eine ungewöhnliche Chance zur Zusammenarbeit.“ Längst nähmen die Kassen Fehlentwicklungen im Gesundheitswesen wahr. In einigen komplexen Bereichen habe die Zahl der Krankenhäuser zugenommen, die sich auf die gleichen Leistungsbereiche spezialisierten, kritisierte Mohrmann. „So sollte der Wandel aber nicht aussehen.“

„Latente Überkapazitäten“ abbauen

Mit dem Geld aus dem Fonds solle der Abbau von „latenten Überkapazitäten“ in Krankenhäusern – also belegten Betten, die „nicht notwendig“ sind – gefördert werden. Nicht förderungswürdig ist nach Mohrmanns Ansicht hingegen der Abbau evidenter Überka-

pazitäten und die Verlagerung von Abteilungen ohne den Abbau von Überkapazitäten. Der Strukturfonds könne ohnehin nur ein Impuls sein. Bundesweit betrachtet würde eine Milliarde Fondsmittel den Abbau von 3.000 bis 6.000 Betten finanzieren – entsprechend 20 bis 40 kleinen Krankenhäusern. Die Krankenkassen, kündigte Mohrmann an, könnten durch die Bereitstellung von Versorgungsdaten bei der Analyse der Ist-Situation helfen und auch bei der Kommunikation mit der Bevölkerung im Umkreis zu schließender Kapazitäten unterstützen.

„Nichts abbauen, was man später wieder braucht“

Dass der Abschied von Krankenhäusern und Klinikabteilungen mit Ängsten, Emotionen und medialem Druck einhergeht, erwartete auch Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW). Er wandte sich dagegen, Schließungen reflexartig als Managementfehler zu brandmarken. „Bei der insgesamt angestrebten Reduzierung von Überkapazitäten geht die KGNW mit“, bekräftigte Brink. Er warnte jedoch davor, „Kapazitäten abzuschaffen, die man später wieder braucht – sei es für die Versorgung von Flüchtlingen, sei es für die Versorgung von MRSA-Patienten“. Auch Jochen Brink mahnte an, zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen im Land sektorenübergreifend zu denken. Zwar gebe der Strukturfonds keine Prioritäten bei der Vergabe von Fördergeldern vor. Brink machte jedoch kein Geheimnis daraus, dass er Förderchancen nicht nur für Schließungen, sondern auch für die Konzentration von Leistungsangeboten verwirklicht sehen will. Und schließlich: „Es müssen solche Projekte gefördert werden, die wirklich strukturelle Wirkung entfalten. Der Fonds ist kein Ersatz für die generelle Investitionsförderung.“

Neue Versorgungsstrukturen brauchen dauerhafte Finanzierung

„Nachhaltigkeit“ strebt auch Dr. Gerhard Nordmann, Zweiter Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, an. „Der Strukturfonds ist gut gedacht. Aber neue Versorgungsstrukturen brauchen eine dauerhafte Finanzierung der Leistungen.“ Dabei müsse auch bedacht werden, dass bei der Umwandlung eines Krankenhauses in eine andere Versorgungseinrichtung keine neuen Facharztsitze entstünden. „Der wachsende

Versorgungsbedarf legt den Gedanken an eine sektorübergreifende Bedarfsplanung nahe. Das sollte man vielleicht einmal lokal und regional erproben.“

Nordmann trat dafür ein, Strukturveränderungen Bürgern und Patienten gegenüber transparent zu machen und über das System der Versorgungssteuerung nachzudenken, ohne das Wahlrecht der Patienten einzuschränken. Strukturveränderungen bedeuteten ein engeres Miteinander von stationärer und ambulanter Versorgung. „Dafür brauchen wir faire Regeln, die Kassenärztliche Vereinigung wird sich offen einbringen.“ Besonders bei der Organisation der Notfallversorgung seien beide Bereiche gefragt – als gelungenes Beispiel nannte Nordmann die 62 in Westfalen-Lippe eingerichteten Notfalldienstpraxen, von denen sich 58 an Krankenhäusern befinden.

In Nordrhein-Westfalen gab es im Jahr 2014 364 Krankenhäuser mit 120.268 Betten und 253.660 Beschäftigten. 4.523.948 Fälle wurden behandelt, die durchschnittliche Verweildauer betrug 7,4 Tage. Dabei waren die Krankenhäuser durchschnittlich zu 76,1 Prozent ausgelastet. ■

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

Hilfe zur Selbsthilfe

Rumänienhilfe Dülmen unterstützt das Ärztehaus in Reps

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Die Rumänienhilfe der evangelischen Kirchengemeinde in Dülmen engagiert sich bereits seit 1989 mit Erfolg für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Repser Land in Rumänien. In der Kleinstadt Rupea, die in deutscher Sprache Reps genannt wird, wurde mit Hilfe der Initiative ein Ärztehaus mit angeschlossener Zahnarztpraxis und Dentallabor errichtet, in der ca. 20.000 Menschen aus der Region ärztlich versorgt werden können. Das ist für sich genommen bereits eine große Unterstützung. Die Hilfsmaßnahmen der Dülmener Gruppe haben aber weitere positive Effekte, die einen Mehrwert für Reps schaffen, der auch nach Nordrhein-Westfalen zurückwirkt.

Migration entgegenwirken

Nach der rumänischen Revolution und der Wende 1989/1990 kam es in dem osteuropäischen Staat zu einer massiven Abwanderung von Fachkräften. Auch Mediziner verließen das Land. Die Dülmener Projekte wollen dieser immer noch anhaltenden Migration entgegenwirken. Anfang der 90er Jahre baute die Rumänienhilfe in Reps eine Container-Zahnarztpraxis mit Dentallabor. Von 2002 bis 2004 richtete sie, als das örtliche Krankenhaus von der Schließung bedroht war, mit anderen Initiativen aus Nordrhein-Westfalen zusätzlich ein Ärztehaus ein. In diesem Ärztehaus kümmern sich vier Allgemeinmediziner um die Patientinnen und Patienten aus der Region Reps. Schirmherr des Projektes war der damalige Ärztekammer-Präsident Prof. Dr. Ingo Flenker. Vorrangiges Ziel der Bauvorhaben war die Sicherstellung der medizinischen Versorgung, gleichzeitig wurden aber auch Arbeitsplätze für die einheimische Bevölkerung geschaffen. Davon profitierte nicht nur das spezialisierte medizinische Personal, das dadurch vor Ort eine berufliche Perspektive erhielt. Auch zeitlich begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten während der Bauphase und Ausbildungsplät-

ze für Mädchen aus dem Waisenhaus in Reps, z. B. als Medizinische Fachangestellte (MFA), entstanden.

Das Projekt „Ärztehaus“ hatte auch in Nordrhein-Westfalen positive soziale Aspekte: Die Fertigung der Holzrahmenkonstruktionen für das medizinische Zentrum übernahmen 15 arbeitslose Jugendliche aus dem Kreis Coesfeld.



24. April 2004: Zur Einweihung zerschneiden Prof. Dr. Ingo Flenker, damaliger Präsident der Ärztekammer, Flavius Dumitrescu, Bürgermeister von Reps, Dr. Alexander Grigoriu, Präfekt des Kreises Kronstadt und Roderich Blome von der Rumänienhilfe Dülmen (v. l. n. r.) das Band vor der Tür des neuen Ärztehauses in Reps.
Foto: Rumänienhilfe Dülmen

Neben der finanziellen Vergütung ermöglichte diese Qualifizierungsmaßnahme es den Jugendlichen, handwerkliche Fähigkeiten zu erwerben und ihre Chancen für die Bewerbung auf dem Ersten Arbeitsmarkt zu verbessern. „Nach Abschluss der Maßnahme konnten im September 2002 12 von 15 der Jugendlichen in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden bzw. eine Berufsausbildung antreten“, fasst der Projektbericht der Rumänienhilfe die Erfolge zusammen. Das Angebot an die Bewohnerinnen des Waisenhauses in Reps, eine MFA-Ausbildung im Ärztehaus zu beginnen, wurde dagegen nicht häufig in Anspruch genommen, berichtet der Dülmener Zahnarzt Roderich Blome, der das Projekt seit 1990 ehrenamtlich unterstützt. Das liege vor allem daran, dass die Mädchen aus dem Repser Waisenhaus mehr Interesse an einer Lehre als Näherin oder Friseurin hätten.

Die Erfahrung, dass trotz Unterstützung manche Vorhaben nicht wie erhofft angenommen werden oder länger als geplant dauern, mussten Blome und seine Mitstreiter aus Dülmen auch auf anderen Ebenen machen. „Als 1990 die ersten Projekte der Rumänienhilfe ins Leben gerufen wurden, ging man von einer fünfjährigen Anschubfinanzierung und Betreuung aus, um rumänischen Kollegen den Start in die Selbstständigkeit zu verschaffen ...“, heißt es in dem erwähnten Projektbericht. Aufgrund der Gesundheitsreform 1999 und der Schließung des örtlichen Krankenhauses hat sich diese Phase verlängert. Aber Dr. Blome weiß, dass auch jetzt – über zehn Jahre nach der Eröffnung des Ärztehauses – noch nicht der Punkt erreicht ist, an dem die Unterstützung aus Dülmen nicht mehr gebraucht wird.

Auf kostengünstige medizinische Versorgung angewiesen

Betrieb und Verwaltung der Einrichtung werden zwar vom ortsansässigen Trägerverein NO-WERO übernommen. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist das Erreichen der Eigenständigkeit des Ärztehauses oberstes Ziel. Jedoch ist die informelle Unterstützung durch Know-How-Transfer zwischen den deutschen und rumänischen Kollegen und vor allem auch die finanzielle Unterstützung des Projektes weiterhin notwendig. Die Region leidet an hoher Arbeitslosigkeit, es ist aber nur derjenige krankenversichert, der eine feste Anstellung hat. Ein soziales Netz wie bei uns in Deutschland gibt es nicht. Deshalb sind die Menschen in Reps auf eine kostengünstige medizinische Versorgung angewiesen. Außerdem gilt es, das Ärztehaus bei der Anschaffung von Verbrauchsmaterialien und medizinisch-technischen Geräten zu unterstützen sowie den Unterhalt des Gebäudes zu sichern. Durch das ehrenamtliche Engagement der Beteiligten, so die Rumänienhilfe, kommt jede Spende zu 99,9 Prozent an.

Behandlungsfehler in der Neurochirurgie

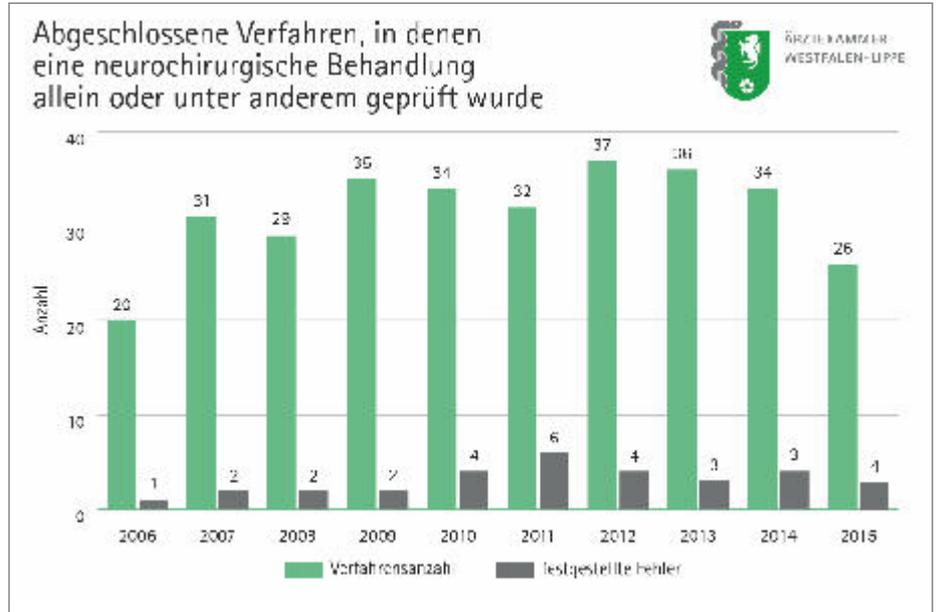
Wirbelsäulen-Operationen sind häufigster Anlass für Gutachter-Verfahren

von Dr. M. Wüller, Ass. jur. K. Kols und Prof. Dr. M. Brandt*

Anträge auf Überprüfung einer neurochirurgischen Behandlung werden bei der Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe insgesamt eher selten gestellt. In den vergangenen zehn Jahren wurden 314 Verfahren nach sachverständig medizinischer und juristischer Prüfung mit einer Sachentscheidung abgeschlossen. In der Mehrzahl der Verfahren lag die – zumeist operative Behandlung – einer Wirbelsäulenerkrankung zugrunde. Zu dem gleichen Ergebnis kommt eine Auswertung der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern im Januar 2016. Betrachtet wurden die Jahre 2014 und 2015.

Sachentscheidungen der Gutachterkommission in Westfalen-Lippe

In den Jahren 2006 bis 2015 schloss die Gutachterkommission Westfalen-Lippe insgesamt 10.350 Verfahren nach sachverständiger medizinischer und juristischer Beurteilung mit einer Sachentscheidung ab. In 314 Verfahren (3,04 %) war eine neurochirurgische Behand-



lung allein oder neben anderer fachärztlicher Behandlung Gegenstand der Prüfung. In 31 dieser 314 Verfahren (9,87 %) wurde die Vermutung eines Behandlungsfehlers bestätigt.

Bei den 31 Verfahren, in denen ein Behandlungsfehler bestätigt wurde, lag in 26 Fällen eine Wirbelsäulenerkrankung zugrunde. In 25 Fällen war eine Operation durchgeführt worden. Die Grafik unten weist aus, bei welchen Prozeduren vermeidbare Fehler festgestellt wurden.

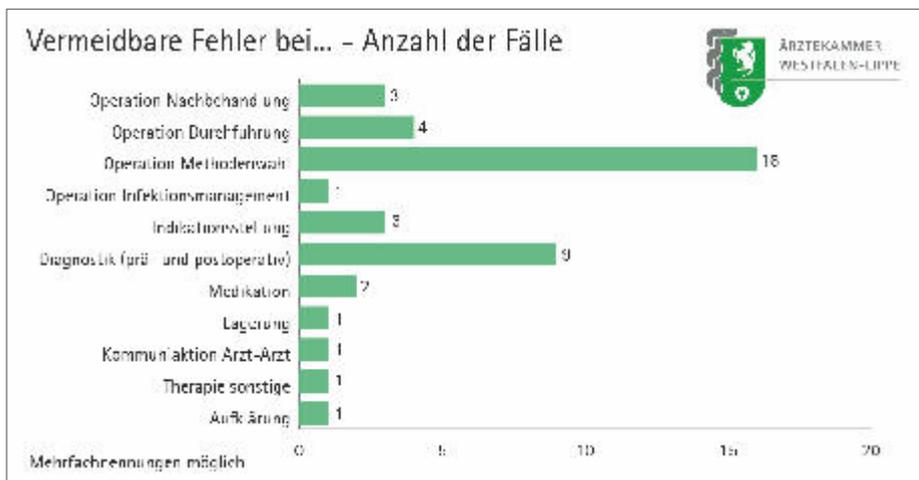
AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

In 296 der 314 Verfahren hatte die infrage stehende Behandlung stationär in einem Krankenhaus stattgefunden und in 29 Fällen in einer Praxis oder einem MVZ. In elf Anträgen wurden gleichzeitig die Fachabteilung eines Krankenhauses und eine vor- oder nachbehandelnde Praxis in Anspruch genommen.

Beispiele für bestätigte Fehler

- fehlerhafte Planung einer Operation (z. B. falsche Implantatgröße)
- unzureichende, fehlerhafte Umsetzung einer geplanten Operationsstrategie (z. B. falsche Etage operiert, zu viel oder zu wenig Gewebe entfernt)
- auf eine Komplikation (Infektion, Liquor-fistel) nicht zeitgerecht reagiert (z. B. CRP-Wert nicht gewürdigt, keine Bildgebung veranlasst)
- notwendige Operation zu spät oder gar nicht durchgeführt
- nicht indizierte Operation vorgenommen
- falsches Antibiotikum gewählt



* Dr. M. Wüller ist Ärztliche Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen; Ass. jur. K. Kols ist Geschäftsführerin, Prof. Dr. M. Brandt ist Ärztliches Mitglied der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern und Facharzt für Neurochirurgie.

- Bildgebung fehlerhaft interpretiert oder unterlassen
- Befund von Arzt zu Arzt nicht weitergeleitet
- Fremdkörper (Komresse) unbeabsichtigt belassen

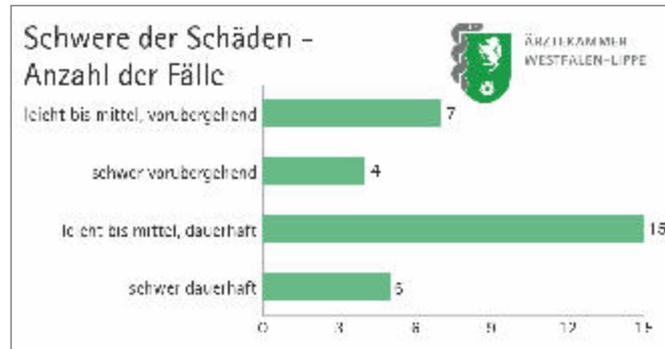
Schäden, die kausal auf diese Fehler zurückzuführen waren:

- Nervenschäden mit Lähmungen
- Schmerzen, Gefühlsstörungen
- Infektionsfolgen
- Gewebeschäden
- Instabilität der Wirbelsäule
- Bewegungseinschränkungen
- Revisionsoperationen
- Unnötige Eingriffe
- Intensivbehandlung

Sachentscheidungen der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern

Wie sich bei der Auswertung der Daten gezeigt hat, führt im Fachgebiet Neurochirurgie die – zumeist operative Behandlung – von Wirbelsäulenerkrankungen überproportional häufig zu anerkannten Haftungsansprüchen. Das bestätigt eindrucksvoll auch eine Aus-

wertung der Daten der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern. Da in dieser Schlichtungsstelle neun norddeutsche Ärztekammern und das Saarland zusammengeschlossen sind, überblickt man dort eine deutlich größere Fallzahl als in Westfalen-Lippe. Die folgenden Darstellungen geben einen Überblick. Ausgewertet wurden im Januar 2016 neurochirurgische Verfahren aus den Jahren 2014–2015.



Auch in der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern ist der prozentuale Anteil der neurochirurgischen Fälle mit 4 % (entsprechend 205 Fällen) bezogen auf die Gesamtzahl der Verfahren eher gering.

KASUISTIK

Unbeabsichtigt im Operationsgebiet belassener Fremdkörper

Ein zum Zeitpunkt der Behandlung 72-jähriger Patient litt unter einer Claudicatio spinalis mit Verkürzung der Gehstrecke auf etwa 50 Meter. Ursache war eine absolute, monosegmentale Spinalkanalstenose auf Höhe LWK 3/4, zu deren Beseitigung er in Bauchlage operiert wurde. Kurz nach Operationsbeginn kam es zu einer Beatmungskomplikation und Kreislaufdepression, die die Umlagerung des adipösen Patienten erforderlich machte. Um Blutungen zu vermeiden, wurde das Operationsgebiet mit feuchten Kompressen austamponiert. Nach 30 Minuten konnte die Operation in Bauchlage fortgesetzt und wie geplant durchgeführt werden. Kurz vor Verschluss der Faszie teilte der instrumentierende Pfleger dem Operateur mit, dass eine Komresse fehle. Diese wurde in der Wunde gesucht, jedoch nicht gefunden. Auch mehrfache Bildwandlerkontrollen zeigten keinen Fremdkörper. Postoperativ klagte der Patient über starke Schmerzen. Auf einer erneuten Röntgenauf-

nahme am ersten postoperativen Tag wurde dann ein Kontrastmittelstreifen weit kaudal im Operationsgebiet gefunden. Am sechsten postoperativen Tag erfolgte die Revisionsoperation und komplikationslose Entfernung der Komresse.

Der Patient stellte anwaltlich vertreten einen Antrag bei der Gutachterkommission. Er war der Auffassung, die Schmerzen nach der Operation und die Revisionsoperation seien vermeidbar gewesen und machte Schadensersatzansprüche geltend. Die Ärzte hätten die Wunde erst schließen dürfen, nachdem sie sich vergewissert hätten, dass kein Fremdkörper mehr in der Wunde vorhanden gewesen sei. Er leide noch zum Zeitpunkt der Antragstellung unter anhaltenden Rückenschmerzen.

Die von dem Behandlungsfehlervorwurf betroffenen Ärzte führen aus, das Fehlen der Komresse sei bemerkt und alle in der

konkreten Situation zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu deren Auffinden seien ausgeschöpft worden. Von einem Transport des intubierten Patienten zu weiterer Diagnostik in die Röntgenabteilung habe man wegen der schwierigen kardiopulmonalen Situation unter Risiko-Nutzen-Abwägung Abstand genommen.

Zwei Gutachter kamen nach Auswertung des Sachverhaltes, der sich aus der Behandlungsdokumentation und den Angaben der Beteiligten ergab, übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass eine zurückgelassene Komresse nicht einer lege artis durchgeführten Operation entspricht. Das Suchen der Komresse sei nicht ausreichend gewesen. Wenn eine Komresse fehle, müsse so lange gesucht werden, bis diese gefunden worden sei. Der Verbleib eines Fremdkörpers sei einem entschädigungspflichtigen Behandlungsfehler gleichzusetzen. Folge der fehlerhaft belassenen Komresse sei die erforderlich gewordene Revisionsoperation. Das persistierende Schmerzsyndrom des Antragstellers sei nicht auf die verbliebene Komresse zurückzuführen.

In den Jahren 2014 und 2015 wurden von der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern im Fachgebiet Neurochirurgie 54 Behandlungsfehler in einem Verfahren bestätigt – davon 46 im Klinikbereich und acht bei ambulanter Behandlung.

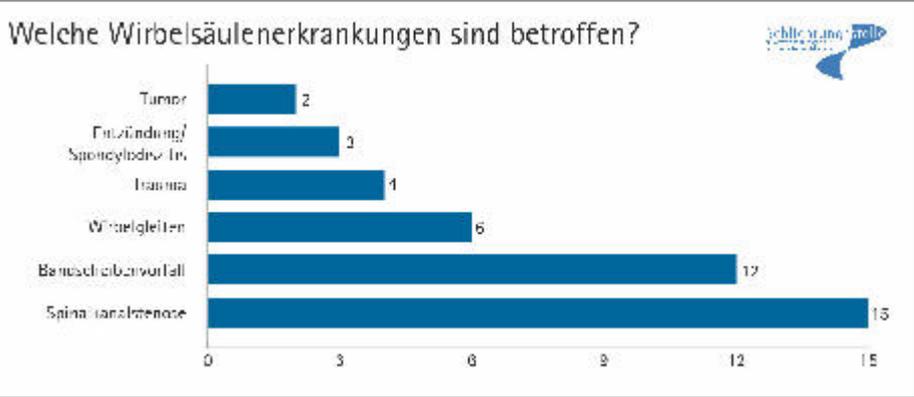
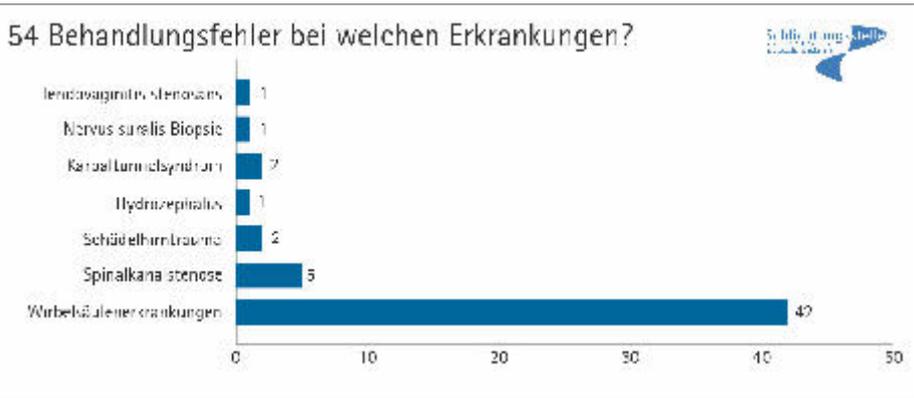
Vermeidbare Fehler traten in den meisten Fällen im Zusammenhang mit einer Operation auf (s. Tabelle).

VERMEIDBARE FEHLER BEI WIRBELSÄULENERKRANKUNGEN

Liquoristel zu spät erkannt und behandelt	2
Entzündung/Spondylodiszitis (spontan 3, postoperativ 2) zu spät oder nicht ausreichend behandelt	5
Befunderhebungsmangel (Bildgebung, Labor) (präoperativ 1, postoperativ 4)	5
Verspätete Revisionsoperation bei postoperativen, neurologischen Ausfällen	2
Verspätete Bandscheibenoperation bei Fußheberlähmung	1
Operation war nicht indiziert	4
Operation im falschen Wirbelsäulensegment (LWS 5, BWS 2)	7

Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit

<http://www.aps-ev.de/angebote/handlungsempfehlungen>
und:
<http://www.aerzteblatt.de/archiv/122791>



Gutachter gesucht

Die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe sucht derzeit neue Gutachter aus dem Fachgebiet Neurochirurgie. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte für weitere Informationen unter

E-Mail: gutachterkommission@aekwl.de
Telefon: 0251 929-9100
Fax: 0251 929-2399



oder drucken Sie direkt das Kontaktformular aus und senden es an die Gutachterkommission zurück.

- DIE ÄRZTEKAMMER IST JETZT AUCH AUF TWITTER -

@psaekwl

Urteile 2015 im Lichte des Patientenrechtegesetzes

Teil 2: Patientenaufklärung

von RA Patrick Weidinger*

Das 2013 in Kraft getretene Patientenrechtegesetz („Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten“) formuliert Haftungsregeln, die bereits zuvor von den Gerichten entwickelt und angewendet worden sind. Deshalb entsprechen die Urteile des Jahres 2015 zur Patientenaufklärung meist auch dem Patientenrechtegesetz, wenn dieses nicht zu Grunde gelegt werden durfte, weil sich der Sachverhalt vor dessen Inkrafttreten ereignet hat.

Der Behandelnde ist verpflichtet, den Patienten über sämtliche für die Einwilligung wesentlichen Umstände aufzuklären. Dazu gehören insbesondere Art, Umfang, Durchführung, zu erwartende Folgen und Risiken der Maßnahme sowie ihre Notwendigkeit, Dringlichkeit, Eignung und Erfolgsaussichten im Hinblick auf die Diagnose oder die Therapie. Bei der Aufklärung ist auch auf Alternativen zur Maßnahme hinzuweisen, wenn mehrere medizinisch gleichermaßen indizierte und übliche Methoden zu wesentlich unterschiedlichen Belastungen, Risiken oder Heilungschancen führen können. Die Aufklärung muss mündlich und rechtzeitig erfolgen und für den Patienten verständlich sein. Wichtig ist hier immer die Beweisbarkeit des Aufklärungsgesprächs und der Einwilligung des Patienten, von dem und von der sich die Rechtsprechung in jedem einzelnen Fall ein angemessenes Bild macht.

Ein erheblich behinderter Kläger nahm einen **Neurochirurgen**, der ihn an der Halswirbelsäule operiert hatte, in Anspruch. Das Gericht sah keine Verletzung der Aufklärungspflicht über Operationstechniken; sind die Chancen und Risiken sämtlicher Operationsmethoden nahezu identisch, muss ein Arzt den Patienten nicht über die unterschiedlichen Operationstechniken aufklären. Zudem ist eine unterbliebene oder lückenhafte Risikoaufklärung nicht haftungsrelevant, wenn die Anhörung des Patienten ergibt, dass die versäumten zusätzlichen Informationen an seiner Operationseinstimmung nichts geändert hätten. Hat ein Arzt

Behandlungsunterlagen vernichtet, führt das gleichwohl nicht zu einer Beweiserleichterung bis hin zur Beweislastumkehr, wenn nach den gesichert verbliebenen Befunden keinerlei Anhalt besteht, dass sich aus den fehlenden Unterlagen etwas zu Gunsten des Patienten ergeben könnte (Oberlandesgericht Koblenz, Urteil vom 22.07.2015 – 5 U 758/14).

Nach einer **Knieprothesenrevision** (Ersatz einer gelockerten Schlittenprothese durch eine modulare Sonderprothese) rügte eine Patientin eine unzureichende Risikoaufklärung. Das Gericht sah dies anders. Die Frage der Aufklärung sei **nicht allein anhand des Aufklärungsbogens** zu entscheiden, es komme auch auf den Inhalt des persönlichen Aufklärungsgesprächs an, den das Gericht durch Anhörung aller Beteiligten und ergänzender Anhörung der medizinischen Sachverständigen ermittelt hat. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme war das Gericht überzeugt, dass die Klägerin auch über das Risiko von Nervenschäden in der bevorstehenden Operation hinreichend aufgeklärt worden sei (Oberlandesgericht Hamm, Urteil vom 09.11.2015 – 3 U 68/15).

Eine Klägerin nahm die Beklagten wegen eines Paravasats bei einer Chemotherapie in Anspruch, in dessen Folge es zu einer Nekrose kam, wegen der im Ergebnis beide Brüste entfernt wurden. Art. 103 Abs. 1 GG verpflichtet das Gericht, die Ausführungen der Prozessbeteiligten zur Kenntnis zu nehmen. Nach ständiger Rechtsprechung darf der Tatrichter Feststellungen darüber, wie sich ein Patient bei ausreichender Aufklärung entschieden hätte und ob er in einen Entscheidungskonflikt geraten wäre, grundsätzlich nicht ohne persönliche Anhörung des Patienten treffen. Ein Ausnahmefall kann vorliegen, wenn schon die unstreitigen äußeren Umstände eine sichere Beurteilung der hypothetischen

Entscheidungssituation erlauben. Im Streitfall hatte die Klägerin vorgetragen, sie sei über die Risiken der Chemotherapie nicht aufgeklärt worden, insbesondere auch nicht über die ungenügenden personellen und medikamentösen Versorgungsmöglichkeiten der Beklagten. Wäre ihr dies alles vor Beginn der Chemotherapie erläutert worden, hätte sie eine Fachklinik aufgesucht, den Eingriff also nicht in der Praxis der Beklagten vornehmen lassen. Das Vorbringen der Klägerin, sie hätte bei Kenntnis der Gefahren der Chemotherapie eine Fachklinik aufgesucht, ist als ausreichender Vortrag für einen Entscheidungskonflikt anzusehen. Im Hinblick auf die möglichen schwerwiegenden Folgen eines Paravasats durfte die Plausibilität eines Entscheidungskonflikts nicht ohne Anhörung der Klägerin

KODIFIZIERTE BEGLEITUMSTÄNDE

Das Patientenrechtegesetz definiert auch Rahmenbedingungen der Patientenaufklärung. So kann ein Patient seine Einwilligung jederzeit und ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen. Und ihm sind Abschriften von Unterlagen, die er im Zusammenhang mit der Aufklärung oder Einwilligung unterzeichnet hat, auszuhändigen.

verneint werden (BGH Beschluss VI ZR 418/14 vom 29.09.2015).

Eine Frau, die nicht Klägerin und nicht Kläger genannt werden will, warf einem Klinikum und einem dort tätigen Arzt unter anderem vor, als damals 20-Jährige nicht darüber aufgeklärt worden zu sein, dass sie nicht nur weibliche, sondern auch männliche Geschlechtsanteile hat, also weder Mann noch Frau ist, sondern ein **Zwitter**. Statt ihr dies mitzuteilen, habe man sie im Rahmen einer geschlechtszuweisenden Therapie mit erheblichen gesundheitlichen Nebenfolgen als Frau behandelt. Damit habe man ihr die Möglichkeit genommen, als Mann therapiert zu werden oder den Zustand ohne eindeutige Geschlechtszuordnung zu belassen. Vor allem hätte sie selbst bei ordnungsgemäßer Aufklärung nicht in die Behandlung eingewilligt. Die Beklagten verteidigten sich mit einem gerechtfertigten

* RA Patrick Weidinger ist Abteilungsleiter der Deutschen Ärzteversicherung. Kontakt: Patrick.Weidinger@arztversicherung.de

Verzicht auf eine „radikale“ Aufklärung. Das Landgericht bejahte den Anspruch der Frau auf Schmerzensgeld und Schadensersatz, weil eine feminisierende Operation ohne wirksame Einwilligung vorgenommen worden sei. Es habe die Pflicht bestanden, der Klägerin den Zustand ihres intersexuellen Genitals mitzuteilen und ihr Ursachen und Folgen jedenfalls in den Grundzügen verständlich zu erläutern, um die Bedeutung und Tragweite der feminisierenden Behandlung erkennen zu können (LG Nürnberg-Fürth, Urteil vom 17.12.2015, Az. 4 O 7000/11).

Auch der Arzt, der einen Patienten ausschließlich über den von einem anderen Arzt angeratenen und durchzuführenden Eingriff aufklärt, kann dem Patienten im Falle einer fehlerhaften oder unzureichenden Aufklärung aus unerlaubter Handlung haften. Der erkennende Senat hat wiederholt zum Ausdruck gebracht, dass über die Erfolgsaussichten einer Behandlung jedenfalls dann aufzuklären ist, wenn das Misserfolgsrisiko hoch und die Indikation zweifelhaft ist. Diese Voraussetzungen waren im Streitfall erfüllt. Es bestanden bezüglich eines rechten Knies nur geringe Chancen, durch eine Operation eine durchgreifende Besserung zu erzielen. **Mit der Aufklärung übernimmt der Arzt einen Teil der ärztlichen Behandlung**, was – wie auch sonst bei Übernahme einer ärztlichen Behandlung – seine Garantenstellung gegenüber dem Patienten begründet. Ist die Aufklärung unvollständig und die Einwilligung des Patienten in die Operation unwirksam, kann der aufklärende Arzt deshalb gemäß § 823 BGB zum Ersatz des durch die Operation entstandenen Körperschadens verpflichtet sein. Zutreffend geht das Berufungsgericht davon aus, dass dies nicht nur dann

AUFKLÄRUNG UND SPRACHBARRIERE

Was sollte man beachten, wenn mit fremdsprachigen Patienten keine oder nur eine schlechte Verständigung möglich ist? In § 630 e Abs. 2 Satz 3 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) heißt es ausdrücklich: „Die Aufklärung muss für den Patienten verständlich sein.“ Kann der Patient dem Gespräch nicht folgen, liegt keine ordnungsgemäße Aufklärung vor und eine Einwilligung ist unwirksam. Die Übergabe eines fremdsprachlichen Aufklärungsformulars hilft hier nicht, nach § 630 e Abs. 2 Satz 1 muss die Aufklärung „mündlich erfolgen“ (OLG Nürnberg, Az. 4 U 3943/94, KG Berlin, Az. 20 U 202/06). Die Lösung liegt in dem Hinzuziehen eines Übersetzers. Dies kann ein Angehöriger oder Bekannter des Patienten sein, wenn der Arzt sicher ist, dass dieser die deutsche Sprache ausreichend beherrscht, aber auch ein sonstiger Dolmetscher.

Lässt sich ein verständliches Aufklärungsgespräch nicht sicherstellen, ist (ausgenommen in Notfällen) die Behandlung zu verweigern. Als Dolmetscher in Betracht

kommen kann zum Beispiel auch eine im Krankenhaus beschäftigte Person (OLG Karlsruhe, Az. 13 U 44/94 für eine Putzhilfe als Dolmetscherin). Zu den Kosten findet man eine Aussage in der Begründung des Patientenrechtegesetzes: „Bei Patienten, die nach eigenen Angaben oder nach der Überzeugung des Behandlenden der deutschen Sprache nicht hinreichend mächtig sind, hat die Aufklärung in einer Sprache zu erfolgen, die der Patient versteht. Erforderlichenfalls ist eine sprachkundige Person oder ein Dolmetscher auf Kosten des Patienten hinzuzuziehen“ (Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten der Bundesregierung, Seite 37). Dies entspricht im Ergebnis einer Entscheidung des Bundessozialgerichtes (Az. 1 RK 20/949). Um Streitigkeiten über die Dolmetscherkosten zu vermeiden, sollte situationsbezogen mit dem Patienten vereinbart werden, dass er die Dolmetscherkosten trägt, und/oder die Kostenübernahme mit der zuständigen Behörde (in der Regel dem Sozialamt) schriftlich zu klären.

gilt, wenn der aufklärende Arzt dem Patienten als zunächst behandelnder Arzt auch zur Operation geraten hat. Ein Rechtssatz, der mit der Aufklärung beauftragte Arzt übernehme dann, wenn er an der Indikationsstellung und Vereinbarung der Operation nicht beteiligt gewesen sei, nur den Teil der Aufklärung, der die Information über die allgemeinen Risiken der

zwischen dem Patienten und den behandelnden Ärzten vereinbarten Operation betreffe, trifft nicht zu. Es kommt darauf an, wie ein objektiver Dritter in der Lage des Patienten das Verhalten des Arztes in der konkreten Behandlungssituation verstehen durfte (BGH, Urteil VI ZR 14/14, wegen allgemeiner Bedeutung in diese Sammlung aufgenommen).

PERSÖNLICHES

Dr. Peter Woldt feiert 70. Geburtstag

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Peter Woldt zu einem runden Geburtstag: Am 2. Mai wird Dr. Woldt 70 Jahre alt.

Zum Medizinstudium zog es den gebürtigen Lemgoer nach Hamburg, wo er auch promovierte. Als Assistenzarzt arbeitete Dr. Woldt u. a. im Marienkrankenhaus in Hamburg, bevor er nach weiteren beruflichen Stationen als niedergelassener Arzt nach Lippe zurückkehrte:

Bis Ende 2015 war er in seiner Praxis als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Psychotherapeutische Medizin in Detmold tätig. Von 2005 bis 2009 war Dr. Woldt Mitglied in der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Mitglied im Ausschuss Ärztliche Psychotherapie. Auch bei der Kassenärztlichen Vereinigung setzte sich Dr. Woldt für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein und gehörte der Vertreter-

versammlung von 2005 bis 2010 an. Dr. Woldt arbeitete dabei u. a. im Disziplinarausschuss Münster, im Zulassungsausschuss Detmold und im Zulassungsausschuss psychologische Psychotherapeuten mit.

Darüber hinaus ist Dr. Woldt seit mehreren Jahren Mitglied im Ärzteverein Detmold und engagiert sich nach wie vor in der kommunalen Gesundheitskonferenz. Und natürlich reserviert sich der Jubilar Zeit, die frei von Arbeit bleiben kann: Dr. Woldt verbringt sie am liebsten mit seiner Familie.

Glückwünsche an Dr. Axel Stein

Am 20. Mai feiert Dr. Axel Stein seinen 75. Geburtstag. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich.

Das St. Vinzenz-Krankenhaus in Paderborn und das St. Josef-Krankenhaus in Salzkotten waren Wegmarken in Dr. Steins Assistentenarztzeit, bevor er sich 1975 als Allgemeinarzt in Paderborn niederließ. In der Praxis war Dr. Stein bis zu seinem Ruhestand 2003 tätig.

Neben der Arbeit mit seinen Patientinnen und Patienten engagierte sich Dr. Stein bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe für seine Kolleginnen und Kollegen. Er gehörte von 2001 bis 2014 der Kammerversammlung an und arbeitete unter anderem im Finanzausschuss und im Ausschuss Ärztliche Psychotherapie mit. Des Weiteren war er Mitglied im Ausschuss Stationäre Versorgung und im Arbeitskreis Ärztliches Management.

Auch bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, übernahm Dr. Stein Verantwortung in der ärztlichen Selbstverwaltung. Von 1981 bis 2002 war er Mitglied der Vertreterversammlung der KVWL.

Als Vorsitzender des Hospiz-Vereins ist er weiterhin ehrenamtlich in Paderborn tätig. Seine Freizeit



Dr. Axel Stein

verbringt Dr. Stein sehr gerne mit Wandern und seinen Enkelkindern.

GLÜCKWUNSCH



Zum 102. Geburtstag

Dr. med. Max Seidemann,
Gütersloh 26.06.1914

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Paul Gerhard Noll,
Herford 01.06.1918
Dr. med. Gertrud Thiel,
Bad Berleburg 10.06.1918

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Walter Kayser,
Warstein 15.06.1921
Dr. med. Erwin Stenzel,
Bielefeld 28.06.1921

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Ilse Anders,
Porta Westfalica 10.06.1923

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Jasper,
Paderborn 25.06.1924
Dr. med. Hildegard Borgmann,
Bottrop 26.06.1924

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Ferdinand-Theodor
Stover, Nottuln 24.06.1925

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Ernst Grüterich,
Gelsenkirchen 04.06.1926
Dr. med. Lore Rosemeier,
Bad Oeynhaus 19.06.1926

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Dorothea Hymmen,
Sprockhövel 03.06.1931
Dr. rer. nat. Lothar Rietschel,
Steinhagen 04.06.1931

Dr./Univ. Istanbul Hüseyin,
Özmen, Iserlohn 06.06.1931

Dr. med. Kurt Altenburger,
Recklinghausen 11.06.1931

Dr. med. Gunter Otto,
Bielefeld 19.06.1931

Dr. med. Hansdieter Köhler,
Wetter 26.06.1931

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Paul Goecke,
Münster 12.06.1936

Dr. med. Elisabeth Deimel,
Ahlen 24.06.1936

Dr. med. Wolfgang Küper,
Paderborn 28.06.1936

Dr. med. Willi Hütig,
Soest 29.06.1936

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Waltraud Wyborski,
Werne 02.06.1941

Dr. med. Dieter Olheide,
Herford 06.06.1941

Dr. med. Werner Regel,
Rheda-Wiedenbrück 07.06.1941

Dr. med. Adelheid Dümmler,
Schmallenberg 16.06.1941

Dr. med. Ludger Oberwalleney,
Iserlohn 17.06.1941

Hannelore Berg,
Neuenrade 23.06.1941

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Jürgen Bücking,
Gladbeck 12.06.1946

Dr. med. Werner Rudolf Stolz,
Paderborn 22.06.1946

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Manfred Max Hummel,
Arnsberg 14.06.1951

Thomas Grosse Siestrup,
Reken 24.06.1951

Dr. Horst Tschierse feiert seinen 95. Geburtstag

Der ehemalige Leiter der Ärztlichen Stelle zur Qualitätssicherung in der Radiologie der Ärztekammer, Dr. Horst Tschierse, wird am 31. Mai 95 Jahre alt.

Dr. Tschierse wurde 1921 in Berlin geboren und studierte, durch die Kriegereignisse unterbrochen, in Berlin, Düsseldorf und München. Seit 1952 ist er approbierter Arzt und Doktor der Medizin. Nach seiner Assistenzarztzeit, die er unter anderem im Knappschafts-Krankenhaus Hamm absolvierte, ließ er sich 1959 als Arzt für Radiologie in Hamm nieder. In seiner Praxis war er fast 30 Jahre bis zu seinem Ruhestand 1988 tätig.

Ab 1988 widmete sich Dr. Tschierse dem Auf- und Ausbau der Ärztlichen Stelle zur Prüfung der Röntgenstrahler in Klinik und Praxis der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Am Anfang standen wir in einem leeren Zimmer, mit nichts als der Röntgenverordnung in der Hand“, berichtete der Radiologe zehn Jahre später in seiner Abschiedsrede als Vorsitzender der Ärztlichen Stelle über die Herausforderung, der er sich damals gegenüber sah. Die Bedeutung seiner Tätigkeit für die Ärztliche Stelle fasste der damalige Kammerpräsident Prof. Dr. Ingo Flenker bei Tschiereses Verabschiedung so zusammen: „Ihrer Arbeit ist es zu verdanken, dass die Röntgenuntersuchungen in Westfalen-Lippe auf einem kontinuierlich hohem Niveau durchgeführt werden.“

Dr. Tschiereses berufspolitisches Engagement begann jedoch nicht erst mit der Übernahme der Ärztlichen Stelle. Von 1970 bis 1986 war er Vorsitzender des Ärztevereins Hamm. In dieser Zeit ge-

lang es ihm, den ärztlichen Notfalldienst auf das gesamte neue Stadtgebiet Hamm umzustellen. Außerdem unterstützte er von 1972 bis 1991 als Vorsitzender den örtlichen Prüfungsausschuss der Ärztekammer für das Ausbildungswesen der Medizinischen Fachangestellten.



Dr. Horst Tschierse

Außerhalb der Berufspolitik engagierte sich der Wahl-Hammer in seiner Heimat langjährig unter anderem als Mitglied des Sozialausschusses des Stadtrates, als Arzt bei der Johanniter Unfallhilfe und als Vorstandsmitglied und Altpräsident im Rotary Club Hamm.

In Würdigung seiner langjährigen Verdienste um die ärztliche Selbstverwaltung verlieh die Ärztekammer Dr. Tschierse 1986 den Ehrenbecher und die Goldene Ehrennadel der westfälisch-lippischen Ärzteschaft.

Dr. Horst Tschierse erfreut sich guter Gesundheit und genießt es, Zeit zum Lesen und Musik hören zu finden. Zu seinem Geburtstag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt ihm herzlich.

Bärbel Wiedermann wird 65

Herzlichen Glückwunsch! Bärbel Wiedermann, Vorsitzende des Verwaltungsbereiches Dortmund, feiert am 24. Mai ihren 65. Geburtstag.



Bärbel Wiedermann

Die gebürtige Olfenerin studierte an der Ruhr-Universität Bochum und legte dort im Dezember 1981 ihr Staatsexamen ab. Ein halbes Jahr später begann sie ihre langjährige Tätigkeit im Klinikum Dortmund, damals Städtische Kliniken. 1995 erhielt Bärbel Wiedermann ihre Anerkennung als Fachärztin für Anästhesiologie. Seit vielen Jahren setzt sie sich als Betriebsratsvorsitzende des größten kommunalen Klinikums in NRW für die Belange aller Beschäftigten ein.

Seit Oktober 2018 ist die Anästhesistin Mitglied des Marburger Bundes und widmete sich dort besonders der tarifpolitischen Arbeit. Als Berufspolitikerin in der ärztlichen Selbstverwaltung ist Bärbel Wiedermann seit rund elf Jahren aktiv. In der Kammerversammlung der Ärztekammer

ist sie seit 2005 Mitglied. Zurzeit ist sie außerdem im Verwaltungsausschuss der Ärzteversorgung, dem Ausschuss „Arbeits- und Umweltmedizin“ sowie dem Beschwerdeausschuss in Schlichtungssachen

tätig. Für die Ärztekammer engagiert sich Bärbel Wiedermann außerdem seit Mai 2015 als Vorsitzende des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Dortmund. Die Verwaltungsbezirksvorsitzende stellt zwei Aspekte heraus, denen sie sich bei ihrer Arbeit besonders widmen möchte: Zum einen verstärkt junge Ärzte anzusprechen und für die Berufspolitik begeistern, damit sie die Möglichkeit wahrnehmen, ihre eigene berufliche Zukunft in Praxis und Krankenhaus – und damit gleichzeitig die Patientenversorgung – zu verbessern. Zum anderen, der Kammer im gesamten Verwaltungsbezirk ein Gesicht zu geben. „Nicht nur in Dortmund, sondern auch in Unna und Hamm“, betont Bärbel Wiedermann.

TRAUER

Berthold Sabottka,
Nordkirchen
*23.01.1941
†29.01.2016

Dr. med. Herbert Marx,
Lüdinghausen
*18.09.1925
†09.03.2016

Dr. med. Jutta Michel-Rohloff,
Löhne
*01.05.1924
†14.02.2016

Dr. med. Klaus Rösler,
Kamen
*28.11.1941
†26.03.2016

Dr. med. Marie-Luise
von der Heide, Detmold
*27.10.1924
†29.02.2016

Dr. med. Erika Tachil,
Bielefeld
*12.03.1931
†28.03.2016

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de
www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 18.12.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

**Borkum
2017**

71. Fort- und Bildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 29. April bis 7. Mai 2017 (Mo., 1. Mai 2017/Feiertag)

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten

Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Abrechnungsseminare	42	L	LNA/OrgL	38
	Ärztliche Leichenschau	43		Lungenfunktion	44
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	38		Lymphologie	35
	Ärztliches Qualitätsmanagement	30			
	Ärztliche Wundtherapie	37	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	31
	Akupunktur	30		Medizinethik	35, 42
	Allgemeine Informationen	27, 28, 46		Mediensucht	44
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	29, 30, 45		Medizinische Begutachtung	33
	Allgemeinmedizin	31		Moderieren/Moderationstechniken	41
	Arbeitsmedizin	29, 31		MPG	35, 37, 39
B	Begabung und Hochbegabung	42	N	Notfallmedizin	31, 38
	Betriebsmedizin	31	O	Onkologie	43
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	28		Online-Wissensprüfung	37, 45
	Blended-Learning	45		Operationsworkshop	42
	Borkum	27		Osteopathische Verfahren	33
	BUB-Richtlinie	43	P	Palliativmedizin	31
	BuS-Schulung	43		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	43
C	Chirurgie im ärztlichen Alltag	44		Prüferkurs	35, 37
	Curriculäre Fortbildungen	34–37		Psychosomatische Grundversorgung	36
D	Datenschutz	45	R	Refresherkurse	37
	Depressionen	42		Rehabilitationswesen	32
	Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen	42		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	34, 37, 42
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	41		Risiko- und Fehlermanagement	41
E	EKG	42, 43	S	Schmerztherapie	32
	eKursbuch			Sexuelle Gesundheit	30, 36
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	39, 45		Sozialmedizin	30, 32
	eLearning	45		Spiroergometrie	43
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	34		Sportmedizin	32
	Ernährungsmedizin	32		Strahlenschutzkurse	39
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	46		Stressbewältigung d. Achtsamkeit	44, 45
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	41		Stressmedizin	36, 44, 45
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	35		Strukturierte curriculäre Fortbildungen	32–34
	Forum – Arzt und Gesundheit	44		Studienleiterkurs	36
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	37, 45		Suchtmedizinische Grundversorgung	32
	Geriatrische Grundversorgung	32	T	Tabakentwöhnung	36
	Gesunde Führung	43		Tapingverfahren	44
	Gesundheitsförderung u. Prävention	32		Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	44
	Gynäkologie	43		Trachealkanülen	36
H	Hämotherapie	34		Train-the-trainer-Seminare	41
	Hautkrebsscreening	34		Transfusionsmedizin	36
	Heilmittelverordnung	30		Transplantationsbeauftragter Arzt	37
	Hirntoddiagnostik	34		Traumafolgen	34
	Hygiene	33, 39	U	Ultraschallkurse	37, 39–41
	Hygienebeauftragter Arzt	33, 34		Unternehmensführung	42
I	Impfen	34	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	37
K	Kindernotfälle	38	W	Weiterbildungskurse	30–32
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	44		Wiedereinsteigerseminar	44
	Kooperation mit anderen Heilberufskammern	30, 44		Workshops/Kurse/Seminare	42–44
	KPQM		Y	Yoga-Praxisworkshop	45
	Kommunikations- und Medientraining	42	Z	Zytologie	43
	Krankenhaushygiene	33			



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
58. Seminar für Gastroenterologie Gastroenterologie Update 2016 Leitung: Prof. Dr. med. Th. Griga, Dortmund, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Sa., 07.05.2016 9.00 c. t. – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Maritim Hotel Schnitter- hof, Salzstr. 5		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Häufige neurologische Erkrankungen in der Allgemeinpraxis Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Mi., 11.05.2016 16.00 – 19.00 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Berg- mannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
4. Symposium Viszeralkologie 2016 Interdisziplinäre Therapie des Rektum- karzinoms – ein Update Leitung: Prof. Dr. med. O. Köster, Frau Prof. Dr. med. A. Reinacher-Schick, Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 11.05.2016 16.30 c. t. – 20.30 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
3. Herner Viszeralmedizin-Symposium Chronisch entzündliche Darmerkrankungen erfordern interdisziplinäres Handeln Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 11.05.2016 17.00 – 20.00 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont-Cenis-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Chronisch persistierender Husten – eine diagnostische und therapeutische Herausforderung Leitung: Dr. med. P. Haidl, Priv.-Doz. Dr. med. D. Dellweg, Schmallenberg-Grafschaft	Sa., 21.05.2016 10.00 – 13.00 Uhr Schmallenberg-Grafschaft, Krankenhaus Kloster Grafschaft, Annostr. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
39. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie und ihre Grenzgebiete Langzeitverläufe orthopädischer Krankheits- bilder Leitung: Prof. Dr. med. R. Haaker, Brakel	Sa., 21.05.2016 9.00 – 13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Grand Resort, Brunnenallee 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium „The myopia boom“ Bildschirmarbeit an Tablet und Notebook. Aktuelle Erkenntnisse der Myopieforschung Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 08.06.2016 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
6. Fortbildungsveranstaltung Neurologie für Nicht-Neurologen Leitung: Prof. Dr. med. Th. Postert, Paderborn	Mi., 08.06.2016 17.00 – 20.00 Uhr Paderborn, Hotel Aspethera, Am Busdorf 7		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Verletzungen an den oberen Extremitäten Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Frau Dr. med. K. Wittor, Herne	Mi., 08.06.2016 17.00 – 20.30 Uhr Herne, Evangelisches Krankenhaus Herne, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Amerikanischer Krebskongress 2016 Nachlese Leitung: Prof. Dr. med. M. Heike, Dortmund, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.06.2016 16.30 c. t. – 20.15 Uhr Dortmund, L'Arrivee Hotel, Wittbräucker Str. 565		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Bielefelder Schilddrüsensymposium Update Schilddrüse und Nebenniere Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Prof. Dr. med. G. Schürmann, Bielefeld	Sa., 18.06.2016 9.30 – 14.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Willy-Brandt-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Symposium Was gibt es Neues in der Altersmedizin? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte, Dr. med. P. Kalvari, Dr. med. T. Fey, Münster	Sa., 18.06.2016 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Festsaal der LWL-Klinik Münster, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Sinnvoller Einsatz von Heilmitteln bei neurologischen, orthopädischen und pädiatrischen Erkrankungen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und Angehörige anderer medizinischer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Dr. med. D. Schroth, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 18.06.2016 9.00 – 15.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4 – 6		M: € 10,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Sexuell übertragbare Infektionen. Sie sind wieder da – Was ist zu tun? Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 22.06.2016 17.00 – 20.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital Bochum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Halterner Beatmungssymposium Leitung: L. Heining, Haltern	Mi., 22.06.2016 15.00 – 19.00 Uhr Haltern, St. Sixtus-Hospital Haltern, Cafeteria, Gartenstr. 2		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Lungenkarzinom – was ist neu? 3. Thoraxonkologisches Symposium des universitären Lungenzentrums des CCCM Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K. Wiebe, Univ.-Prof. Dr. med. R. Wiewrodt, Münster	Sa., 25.06.2016 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Stadthotel Münster, Aegidiistr. 21		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Craniomandibuläre Dysfunktion Interdisziplinäre Diagnose- und Behandlungsstrategien 2016 Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Moderation: D. Bertram, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 29.06.2016 15.00 – 18.00 Uhr Münster, Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31		Ärzte/innen und Zahnärzte/innen: € 59,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
14. Sozialmediziner-Tag Innovationen in der Sozialmedizin Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Hamm, Dr. med. U. Heine, Münster, Dr. med. A. Horschke, Münster, Dr. med. W. Klingler, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 09.09.2016, 11.00 – 19.00 Uhr Sa., 10.09.2016, 9.00 – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichendorffstr. 2		€ 145,00	12	Melanie Dietrich	-2201
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 160 UE/Teuelernphase 40 UE) Leitung: Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Teuelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/Teuelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Block A (Online-Kurs): ab 2017 Blöcke B – E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2017 Ende: Dezember 2017 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls		-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 30.04. – Sa., 06.05.2017 Modul 2: Fr./Sa., 03./04.06.2016 Modul 3: Fr./Sa., 04./05.11.2016 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: noch offen Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: Oktober 2016 Ende: Februar 2017 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 685,00 N: € 745,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 13.05. – 17.06.2016 Präsenz-Termin: Fr., 17.06.–Sa., 25.06.2016	Dortmund- Eving	M: € 795,00 N: € 875,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 27.01. – So., 29.01.2017 Fr., 17.02. – So., 19.02.2017	Münster	noch offen	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 26.08. – So., 28.08.2016 Fr., 09.09. – So., 11.09.2016	Lünen	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	auf Anfrage (2017)	Unna	noch offen	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Fr., 28.10. – So., 30.10.2016 Fr., 11.11. – So., 13.11.2016	Bochum	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.05. – Fr., 05.05.2017	Borkum	noch offen	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 900,00 N: € 990,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 18.07. – 11.09.2016 Präsenz-Termin: Mo., 12.09. – Sa., 17.09.2016 2. Telelernphase: 19.09. – 29.10.2016	Bochum	M: € 1.280,00 N: € 1.320,00	106	Sonja Strohmann	-2234
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A – D) Leitung: Interdisziplinäre AG der Kliniken des UK Münster: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen	Beginn: April 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Sonja Strohmann	-2234
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2017 Ende: März 2017 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 30.04.– Sa., 06.05.2017	Borkum	noch offen	56	Kerstin Völker	-2211
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	1. Präsenz-Termin: Sa., 08.10.2016 Telelernphase: November 2016 – Februar 2017 2. Präsenz-Termin: Fr., 17.02.2017 – So., 19.02.2017	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 15.09. – 27.10.2016 1. Präsenz-Termin: Fr., 28.10. – So., 30.10.2016 2. Telelernphase: 15.12.2016 – 07.02.2017 2. Präsenz-Termin: Mi., 08.02. – So., 12.02.2017	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Fr./Sa., 09./10.12.2016 und Fr./Sa., 13./14.01.2017	Bochum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dietrich	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I – VI					Guido Hüls	-2210
Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 21./22.10.2016 Teil II: Sa., 10.12.2016 (inkl. Telelernphase)	Münster	Modul I: M: € 560,00 N: € 620,00	50		
Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen	auf Anfrage (evtl. 1. Quartal 2018)	Göttingen	Module II – VI (je Modul): M: € 775,00 N: € 849,00	(je Modul) 32		
Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Mo., 11.09. – Do., 14.09.2017	Münster				
Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen	Mo., 30.01. – Do., 02.02.2017	Dortmund				
Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	auf Anfrage (evtl. Nov./Dez. 2017)	Bochum				
Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Mo., 21.11. – Do., 24.11.2016	Düsseldorf				
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE)	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 17./18.03.2017 und Kurs 2: Fr./Sa., 12./13.05.2017 und Kurs 3: Fr./Sa., 07./08.07.2017	Münster	Modul I: M: € 870,00 N: € 960,00	64	Melanie Dietrich	-2201
Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)	Modul II: auf Anfrage		Modul II: M: € 295,00 N: € 340,00			
Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: auf Anfrage Neurologie/Psychiatrie: auf Anfrage Orthopädie/Unfallchirurgie: auf Anfrage Gynäkologie/Geburtshilfe/ Urologie: auf Anfrage		Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00			
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 17./18.09.2016 Sa./So., 29./30.10.2016 Sa./So., 03./04.12.2016 Sa./So., 14./15.01.2017 Sa./So., 11./12.02.2017 Sa./So., 11./12.03.2017 Sa./So., 29./30.04.2017 Sa./So., 24./25.06.2017	Bestwig	(je Kurs- wochenende incl. Skript) M: € 535,00 N: € 590,00	192	Kerstin Völker	-2211



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	auf Anfrage	Münster	noch offen	*	Guido Hüls	-2210
Refresherkurs für Ärzte/innen	s. Refresherkurse S. 37					
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 16./17.09.2016 Fr./Sa., 28./29.10.2016	Bielefeld	M: € 745,00 N: € 819,00	24	Mechthild Vietz	-2209
Ergänzungskurs Sozialpädiatrie (22,5 Stunden) für die Teilnehmer an dem Curriculum „Psychosomatische Grundversorgung Kinder und Jugendlicher“ des BVKJ e. V. Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8,5 UE/Telelernphase 4 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: M. Achenbach, Plettenberg	Sa., 14.05.2016	Dortmund	M: € 370,00 bzw. 595,00 (incl. Hospitation) N: € 420,00 bzw. 670,00 (incl. Hospitation)	25	Claudio Süllwold	-2229
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	Mo., 19.09. – Fr., 23.09.2016	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 03.09.2016	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201
Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod gem. Curriculum der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: N. N.	auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	18	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 21./22.10.2016 Teil II: Sa., 10.12.2016 (inkl. Telelernphase: 05.11. – 09.12.2016)	Münster	M: € 560,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 02./03.07.2016 oder Sa./So., 03./04.12.2016	Münster	M: € 319,00 bis 349,00 N: € 369,00 bis 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 18.06.2016 oder Sa., 10.09.2016 oder Sa., 19.11.2016	Münster	€ 250,00 bis 285,00			



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE)  Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. E. Grützner, Wetzringen, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: 29.08. – 23.09.2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 24.09.2016 2. Telelernphase: 26.09. – 10.11.2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.11.2016	Bochum	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE)  Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	1. Telelernphase: 20.09. – 27.10.2016 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.10.2016 2. Telelernphase: 01.11. – 24.11.2016 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.11.2016	Münster	M: € 950,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209
Medizinethik: Moderatorentaining Ethikberatung	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 42					
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 10./11.06.2016 <i>oder</i> Fr./Sa., 09./10.09.2016 <i>oder</i> Fr./Sa., 02./03.12.2016	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	16	Daniel Bussmann	-2221
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 37					
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 13.09.2016	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann	-2221

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 11.08. – 08.09.2016 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.09.2016 2. Telelernphase: 20.10. – 17.11.2016 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 02./03.12.2016	Haltern	M: € 895,00 N: € 990,00	60	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinie- rungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 22.06. – Fr., 24.06.2015	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (30 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 8 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 10.08. – 09.09.2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 10.09.2016 2. Telelernphase: 11.09. – 17.11.2016 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.11.2016	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	38	Christoph Ellers	-2217
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.10.2016 Telelernphase: 31.10. – 18.11.2016 2. Präsenz-Termin: Sa., 19.11.2016	Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedi- zin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg	auf Anfrage	Dortmund	noch offen	28	Christoph Ellers	-2217
Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen (30 UE) Curriculäre Fortbildung für MFA, Pflege- personal, Altenpfleger/innen, Ärzte/innen in Weiterbildung und interessierte Ärzte/innen Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/Telelernphase 6 UE/ Praktische Übungen/Hospitationen 15 UE)  Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Telelernphase: 30.09. – 04.11.2016 Präsenz-Termin: Sa., 05.11.2016	Dortmund	AG/M: € 269,00 AG/N: € 298,00	21	Astrid Gronau	-2206
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich Institut Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Do./Fr., 30.06./01.07.2016	Münster	M: € 498,00 N: € 598,00	16	Mechthild Vietz	-2209


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Theoretische Fortbildung (27 UE): Telelernphase: 25.08. – 21.09.2016 Präsenz-Termin: Do./Fr., 22./23.09.2016	Münster	M: € 810,00 N: € 890,00 (incl. Seminar „Gesprächsführung/Angehörigengespräch“)	34	Guido Hüls	-2210
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: August – September 2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 24.09.2016 2. Telelernphase: September – Dezember 2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.12.2016	Haltern	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. s. eLearning S. 45	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder Anja Huster	-2240 -2202
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 19.05.2016 oder Do., 22.09.2016 oder Do., 15.12.2016 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 41				Jutta Upmann	-2214
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 42				Guido Hüls	-2210
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. , Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 39				Christoph Ellers	-2217



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 31				Astrid Gronau	-2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken	Sa., 27.08.2016 9.00 – 16.30 Uhr (Vorträge und Workshop) und/oder Sa., 12.11.2016 ganztägig Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Ort: Münster Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 168,00 (Kostenanteil Workshop: € 89,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 208,00 (Kostenanteil Workshop: € 109,00) Vorträge: 4 •, Workshop: 5 •, *			Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Dr. S. Trümpler Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	auf Anfrage	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber:	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 21.09.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Gütersloh	M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 29.06.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	auf Anfrage	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 26.11.2016 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 275,00 N: € 315,00	10	Nina Wortmann	-2206
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 40				Jutta Upmann	-2214
Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld (Standort Bielefeld), Dr. med. Th. Reimer, Herne (Standort Herne)	Sa./So., 24./25.09.2016 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr auf Anfrage	Gütersloh Herne	€ 275,00 bis 315,00		Nina Wortmann	-2238


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 03.06. – 01.07.2016 Präsenz-Termin: Sa., 02.07.2016 oder Telelernphase: 28.10. – 09.12.2016 Präsenz-Termin: Sa., 10.12.2016	Bochum Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dietrich	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 15.08. – 18.09.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 19./20.09.2016	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	34	Melanie Dietrich	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 22.08. – 25.09.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 26./27.09.2016	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	24	Melanie Dietrich	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 33				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculäre Fortbildungen S. 34				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 01.06.2016 oder Mi., 07.09.2016 oder Mi., 30.11.2016 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster Dortmund Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 29.06./02.07.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 22.06.2016 16.00 – 19.30 Uhr	Münster	€ 119,00 bis 139,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Telernphase: 19.12.2016 – 15.01.2017 Präsenz-Termin: Mo., 16.01. – Do., 19.01.2017	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 15.09. – So., 18.09.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), incl. Darmsonographie und Akutes Abdomen (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.11. – So., 20.11.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. Ch. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Böhmeke, Gladbeck	Mi., 29.06. – Sa., 02.07.2016	Gelsenkirchen	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 07.12. – Sa., 10.12.2016	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr. 04.11. – So., 06.11.2016	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 02./03.12.2016	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.01.2017	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	Mi., 14.09.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
Sonointensivkurs Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen					Jutta Upmann	-2214
Dopplersonographie in der Schwangerschaft Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 10.09.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	€ 175,00	10		



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Fortbildungskurs: DEGUM–Aufbau–Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 16.09.2016 WARTELISTE oder Fr., 10.03.2017 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM– Plakette)	10	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2016 entsprechend der QS–Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (§ 11 Abs. 3 Anlage V zur Ultraschall–Verein- barung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 11.06.2016 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen–Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM anerkannt) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 11.11.2016 9.00 – 18.30 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	11	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train–the–trainer–Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/in- nen, Physio– und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fach- angestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen–Ambrock	Fr., 25.11. – So., 27.11.2016	Hagen- Ambrock	M: € 615,00 N: € 675,00 Andere Ziel- gruppen: € 615,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 24.09.2016 9.00 – 17.00 Uhr Für neu niedergelassene Ärzte/innen: Sa., 25.06.2016 oder Sa., 26.11.2016 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Dortmund	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00	11	Mechthild Vietz	-2209
Risiko– und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert MBA, Bottrop	Mi., 23.11.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 165,00 AG/N: € 199,00	6	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitäts- zirkeln nach SGB V gem. der KBV–Dramatur- gie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl. psych. M. Kasper, Mesche- de, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen	Sa., 02.07.2016 oder Sa., 03.09.2016 oder Sa., 19.11.2016 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Münster Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Mechthild Vietz	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Zielgruppe: Die Fortbildungsseminare richten sich an fremdsprachige bereits approbierte Ärzte/innen, die ihre Kenntnisse erweitern möchten, aber auch an noch nicht approbierte fremdsprachige Ärzte/innen, die sich auf die Fachsprachenprüfung vorbereiten. Teilnahmevoraussetzung: B2-Deutsch-Sprachnachweis Das Aufklärungsgespräch Patientenaufklärung vor diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Der Arztbrief an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung zur Sicherung der Behandlungskontinuität Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter	Fr./Sa., 20./21.05.2016 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 15./16.07.2016 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Münster	M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00	20 20	Burkhard Brautmeier	-2207
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 20.05.2016 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 21.05.2016 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
Medizinethik Moderatorenttraining Ethikberatung Trainingsseminar für Ärzte/innen Leitung: Dr. A. T. May, Recklinghausen	Fr., 20.05.2016 14.00 – 20.00 Uhr Sa., 21.05.2016 9.00 – 17.30 Uhr	Münster	M: € 395,00 N: € 455,00	20	Mechthild Vietz	-2209
Refresherkurs: Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa., 04.06.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
20. Operationsworkshop Chirurgie des Ösophagus und des Magens Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. N. Senninger, Priv.-Doz. Dr. med. R. Mennigen, Münster	Do., 09.06.2016 8.00 – 16.15 Uhr Fr., 10.06.2016 8.00 – 16.00 Uhr	Münster	M: € 79,00 N: € 95,00	21	Eugénia de Campos	-2208
Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern Fortbildungsveranstaltung für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 15.06.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 75,00 N: € 90,00	5	Guido Hüls	-2210
Unternehmensführung und EBM-Abrechnung in der Hausarztpraxis Wege der effizienten Umsetzung Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 25.06.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00		Sabine Hölting	-2216
Kommunikations- und Medientraining für Ärztinnen und Ärzte Theorie und praktische Interview-Übungen Leitung: Frau J. Wolters, F. von Lonski, Düsseldorf	Sa., 25.06.2016 9.00 – 17.30 Uhr	Dortmund	M: € 565,00 N: € 625,00	11	Petra Pöttker	-2235
Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 17.09.2016 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 26.10.2016 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 26.10.2016 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 29.10.2016 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00 MFA: € 295,00	12	Mechthild Vietz	-2209
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 02.11.2016 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 490,00	6	Anja Huster	-2202
Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 07.09.2016 14.00 – 19.00 Uhr	Haltern	€ 490,00	7		
Gesunde Führung Sich selbst und andere gesund führen (12 UE) Fortbildungsseminar für Ärzte/innen mit Führungsverantwortung Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Sa., 05.11.2016 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	16	Petra Pöttker	-2235
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 05.11.2016 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen- Ambrock	M: € 299,00 N: € 349,00 MFA: € 299,00	10	Guido Hüls	-2210
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (ehem. BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE)  Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 10.11.2016 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.11.2016	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 18.11.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 18.11.2016 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	12	Astrid Gronau	-2206
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 28.11. – Fr., 02.12.2016 2. Woche: Mo., 06.03. – Fr., 10.03.2017	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.380,00	100	Guido Hüls	-2210
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven (10 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 02.11. – 01.12.2016 Präsenz-Termin: Fr., 02.12.2016	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker	-2235
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 03.12.2016 oder Sa., 28.01.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 18.02.2017 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 295,00 N: € 340,00 Andere Zielgruppen: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 22.02.2017 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	6	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe						
Craniomandibuläre Dysfunktion Interdisziplinäre Diagnose- und Behandlungsstrategien 2016 Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 30				Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 03.12.2016 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (44 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: August 2016 – Mai 2017 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 27.08.2016 Teil 2: Sa., 10.12.2016 Teil 3: Sa., 25.02.2017 Teil 4: Sa., 27.05.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	56	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 24..09.2016 oder Sa., 12.11.2016 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Guido Hüls	-2210
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Falk Schröder Anja Huster	-2240 -2202
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 37					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen:						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 25.05.2016 Telelernphase: Mai – Juni 2016 Abschluss-Termin: Mi., 22.06.2016	Dortmund	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Stephan Johannes Baumeister, Lippetal
Michael Gödeke, Borgholzhausen
Bayarma Pimshteyn, Gütersloh
Carsten Reinhardt, Lüdinghausen
Dr. med. Claudia Schubert-Engbring, Schwerte
Antje Wickenbrock, Schwerte

Anästhesiologie

Nahidh Al-Falahi, Hamm
Vanessa Ehlenbröker, Bielefeld
Matthias Hahn, Gelsenkirchen
Sabrina Hildebrandt, Recklinghausen
Ursula Kewitzki, Lemgo
Sarah Klingler, Herne
Boris Pfannkuchen, Bochum
Martin Rieck, Münster
Dr. med. Jan Rossaint, Münster
Dr. med. Tobias Schmidt, Münster
Abdulahakim Shibani, Gronau (Westf.)
Heiko Strehmel, Lübbecke
Dr. med. Barbara Vierhus, Münster

Arbeitsmedizin

Dr. med. Iris Bodamer, Münster

Augenheilkunde

Pantelis Ioannou, Dortmund
Marta Jaworska, Gütersloh

Orthopädie und Unfallchirurgie

Ammar Dabelah, Erwitte
Christian Falkenstein, Witten

Dr. med. Jan Farwick, Detmold
Dr. med. Frederick Galla, Münster
Dr. med. Hassan Hossein Zadeh Fard, Paderborn
Robert Jarczewski, Bottrop
Bahadir Özayneci, Schwelm
Arastou Saber, Recklinghausen

Visceralchirurgie

Thorsten Jacobi, Ahlen

Allgemeinchirurgie

Baschar Haddad, Gronau (Westf.)
Nikolaos Michelis, Siegen
Dr. med. Feras Taqatqeh, Recklinghausen

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Ngum Nancy Anjeh, Ibbenbüren
Maike Baranski, Hagen
Melanie Burghardt, Dortmund
Mina Fam, Herford
Sandra Reich, Münster
Olga Rudneva, Gütersloh
Anita Trensck, Bochum

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Kristina Wunder, Gelsenkirchen

**Haut- und
Geschlechtskrankheiten**

Laura Susok, Bochum

Innere Medizin

Christian Gesche, Ennepetal
Thomas Grothe, Dortmund
Dr. med. Michael Hüttner, Münster
Dr. med. Catarina Klimpel, Münster
Kris Landscheidt, Hagen
Nina Schädle, Münster
Dr. med. Maren Wilhelm, Herne

**Innere Medizin und Endo-
krinologie und Diabetologie**

Dr. med. Frank Schiller, Lüdenscheid

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Dr. med. Alexander Miks, Münster
Jimmy Valiakalayil, Bocholt

**Innere Medizin und
Hämatologie und Onkologie**

Dr. med. Yousef Al-Fareh, Bielefeld
Lioba Hinricher, Recklinghausen
Dr. med. Eva Schmidt, Münster

Innere Medizin und Kardiologie

Aimen Almhri, Dortmund
Christian Pogoda, Münster
Thomas Schawe, Warendorf

**Innere Medizin
und Nephrologie**

Dr. med. Kathrin Hüllmann, Bochum
Dr. med. Nikolaos Pagonas, Herne

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Karolin Alex, Münster
Anna Carolin Blasius, Hagen
Dr. med. Dunja Genent, Datteln
Daniel Heine, Gelsenkirchen
Aikaterini Kyprianou, Bottrop
Dr. med. Daniela Schneider, Gladbeck
Frauke Sonnabend, Gladbeck
Christian Weber, Hagen

**Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie**

Dr. med. Okka Maria Cielejewski, Münster

Neurochirurgie

Kai Waehner, Recklinghausen

Neurologie

Hassan Belamkadem, Hagen
Katja Kolpatzik, Lünen
Doctor-medic Razvan Medrea, Lemgo
Katharina Nowak, Siegen
Heiko Rinsche, Hagen
Lars Schönlau, Bochum

Öffentliches Gesundheitswesen

Steffen Blizil, Castrop-Rauxel

Psychiatrie und Psychotherapie

Naciye Geyhan, Hemer
Elke Koling, Hemer

Radiologie

Vasileios Leivaditis, Bielefeld
Abdulmonem Mohamed, Dortmund
Dr. med. Katharina Sheppard, Bottrop

Urologie

Süleyman Aksoy, Dortmund
Dr. med. Michael Godes, Gronau (Westf.)
Dr. med. Linda Hepermann, Dortmund
Sarah Thöne, Marl

Schwerpunkte**Unfallchirurgie**

Hans-Joachim Fechner, Gladbeck

**Spezielle Geburtshilfe
und Perinatalmedizin**

Dr. med. Sandra Edeler, Coesfeld

WEITERBILDUNG

Gynäkologische Onkologie
Samuel Alfred Gyapong, Bielefeld

Neonatologie

Dr. med. Marita Horstkemper, Hagen
Sebastian Wentzek, Rheine

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Jürgen Schöning, Marl

Diabetologie

Dr. med. Daniela Plogmeier, Paderborn
Joanna Alicja Strzelczyk, Rheine

Geriatric

MUDr. (Univ. Bratislava)
Jana Macibobová, Schwerte
Dr. med. Jan Schubert, Minden

Intensivmedizin

Helge Haberl, Bochum
Dr. med. Martin Husmann, Dortmund

Dr. med. Andreas Neumann, Bielefeld
Dr. med. Tisa Nieborg, Gelsenkirchen
Dr. med. Elmar Offers, Lippstadt
Pawel-Jakub Radkowski, Detmold
Dr. med. Markus Rieke, Mönchengladbach

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Dilek Aydin, Witten

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Ulrich Elsner, Havixbeck
Tanja Fantini, Minden
Dr. med. Markus Sporkmann, Münster

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Christian Offermanns, Hagen

Naturheilverfahren

Dr. med. Sonia Birke Müller, Hattingen

Notfallmedizin

Dr. med. Immo Gummelt, Bielefeld
Sandra Maiworm, Lünen
Dr. med. Teresa Mumme, Lünen
Dr. med. Angela Odermatt, Ibbenbüren
Alina Mariana Paunescu, Ibbenbüren
Boris Pfannkuchen, Bochum
Silvan Rieder, Münster
Dr. med. Anne Lara Scheidler, Bielefeld

Palliativmedizin

Dr. med. Philip Dargatz, Minden
Dr. med. Esther Gotlind Demski, Castrop-Rauxel
Tobias Tegeder, Rheine

Psychotherapie

Dr. med. Sarah Irawan, Bochum
Dr. med. Manfred Pinkernell, Paderborn

Psychotherapie

— fachgebunden —
Dr. med. Kathrin De Beer, Lünen

Schlafmedizin

Dr. med. Arne Wichmann, Münster

Sozialmedizin

Marcus Mondroch, Hamm
Dr. med. Norbert Weißenberg, Dortmund

Sportmedizin

Dr. med. Ivanka Glavina, Hattingen
Dr. med. Thorsten Tänzer, Gelsenkirchen

Suchtmedizinische Grundversorgung

Dr. med. Christiane Ferekidis, Detmold
Dr. med. Ulrich Gräwe, Lengerich

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Obligatorischer Vertragsbestandteil: Nachweis über die erfolgte arbeits- medizinische Vorsorge nach G 42

Kurz vor dem Start in das neue Ausbildungsjahr möchten wir Sie als Ausbilder daran erinnern, auch den Nachweis über die erfolgte arbeitsmedizinische Vorsorge der künftigen Auszubildenden bei der Ärztekammer einzureichen. Der Nachweis kann entweder direkt zusammen mit den Vertragsunterlagen eingereicht oder – bei später terminierter Vorsorge – per Fax (0251 929-2299) nachgereicht werden.

Die Tatsache, dass der Arzt und sein Personal durch den täglichen Umgang mit biologischen Stoffen einer Infektionsgefährdung unterliegen und somit die arbeitsmedizinische Vorsorge nach dem berufsgenossenschaftlichen Grundsatz G 42 verpflichtend ist, ist an sich nicht neu. Sie hat ihren rechtlichen Ursprung in der Verordnung zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbmedVV). Die Regelung der obligatorischen Vorlage bei der Ärztekammer war erforderlich geworden, da es einige Arbeitgeber nachweislich versäumt hatten, ihre Mitarbeiter zu schützen. Seit Anfang 2012 gilt daher diese Regelung.

Die Pflichtvorsorge nach G 42 umfasst neben einer Erhebung der körperlichen Verfassung auch die Überprüfung des Impfstatus. Dabei stehen vor allem Viren im Fokus, die Hepatitis B und C hervorrufen. Bei

regelmäßigem und direktem Kontakt mit Kindern ist zusätzlich die Prüfung des Immunstatus hinsichtlich Masern, Mumps, Röteln, Varizellen und Pertussis nötig.

Die Kosten der Vorsorge trägt der Arbeitgeber. Im Rahmen der Vorsorge wird festgestellt, welche Impfungen erforderlich sind. Der Arbeitgeber muss der Arbeitnehmerin die Impfung anbieten und kostenfrei ermöglichen. Die Mitarbeiterin ist nicht verpflichtet, sich impfen zu lassen. Eine Ablehnung durch die Mitarbeiterin sollte sich der Arbeitgeber schriftlich bestätigen lassen.

Über die Pflichtuntersuchungen ihrer Mitarbeiter sollten Arbeitgeber eine Vorsorgekartei mit Angaben über Anlass, Tag und Ergebnis der Untersuchung führen. Die Angaben sind mindestens bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses aufzubewahren.

Ausbildereignung

Formal erfüllt jeder approbierte Arzt die nach dem Berufsbildungsgesetz geforderte Ausbildungereignung und kann somit Medizinische Fachangestellte ausbilden.

Um Auszubildende zu professionellen Mitarbeitern auszubilden, ist neben der erforderlichen Geduld auch viel Zeit zu investieren. Zeit, die der Arzt als Auszubildender in der Regel nicht aufbringen kann, die aber nötig ist, um das komplexe Aufgabenspektrum sowie das Qualitätsbewusstsein der Praxis zu vermitteln. Da ist es gut, dass Sie als Arzt sich von Ihrem Team bei der verantwortungsvollen Aufgabe Ausbildung unterstützen lassen können – vorausgesetzt, es besteht dazu die Bereitschaft.

Nach den vom Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 25.02.2015 neu erlassenen Richtlinien zur Einstellung und Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten muss die Zahl der Auszubildenden in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der beschäftigten Fachkräfte stehen. Als Fachkräfte werden definiert: Personen mit dem Berufsabschluss Medizinische/r Fachangestellte/r (bzw. Arzthelfer/Arzthelferin) oder in einem anderen Gesundheitsfachberuf sowie mit der Bereitschaft, Ausbildungsaufgaben zu übernehmen.

- Eine Auszubildende/ein Auszubildender kann eingestellt werden, ohne dass eine Fachkraft in der Ausbildungsstätte tätig ist. In diesem Fall muss sich der Arzt/die Ärztin persönlich um die Ausbildung kümmern.
- Eine zweite Auszubildende/ein zweiter Auszubildender kann dann eingestellt werden, wenn die erste/der erste in der Ausbildungsstätte beschäftigte Auszubildende bereits mindestens ein Jahr der Ausbildungszeit abgeleistet hat und eine Fachkraft ganztägig (vollzeitäquivalent) beschäftigt wird.
- In jedem Ausbildungsjahr kann eine Auszubildende/ein Auszubildender beschäftigt werden, wenn in der Ausbildungsstätte min-

destens zwei Fachkräfte ganztägig (vollzeitäquivalent) beschäftigt werden.

- Zwei Auszubildende können im selben Ausbildungsjahr eingestellt werden, wenn zwei Fachkräfte ganztägig (vollzeitäquivalent) beschäftigt werden und keine weitere Auszubildende/kein weiterer Auszubildender ausgebildet wird.
- Soll über die oben genannten Konstellationen hinaus ausgebildet und eingestellt werden, ist dies möglich, wenn das Verhältnis von ganztägig (vollzeitäquivalent) beschäftigten Fachkräften und Auszubildenden mindestens 1:1 beträgt.

Sollten Sie ausbilden wollen und die unter a) bis e) genannten Konstellationen treffen nicht voll zu, können Sie mittels begründetem Antrag die Ausnahmegenehmigung bei der Ärztekammer anfordern.

Bei Fragen kontaktieren Sie gern die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA unter der Telefonnummer 0251 929-2250. Die vollständigen Richtlinien zur Einstellung und Ausbildung von MFA finden Sie unter www.aekwl.de/index.php?id=5461

SCHLICHTUNGS-AUSSCHUSS MINDEN

Ersatzfeststellung

Herr Dr. med. Alexander von Zelewski, Herford, hat sein Amt als stellv. Mitglied des Schlichtungsausschusses beim Verwaltungsbezirk Minden aufgegeben.

Nach § 18 (1) der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolger bestellt:

Herr Paul Grossmann, Krähenwinkel 14 b, 32425 Minden

Gemäß § 18 (2) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekannt gegeben.

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familienname	

Vorname	
_____	_____
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

 Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Elternzeit mit bestehendem Dienstverhältnis ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung?

ja nein

 Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann?

--	--	--	--	--	--	--	--

VB BIELEFELD

Selbsterfahrungsgruppen VT
(ÄK anerkannt)
www.ahrens-mueller.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 11. Mai 2016, 8. Juni 2016.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!) Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
3. Balintgruppe, 14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und

Schmerztherapie, Akupunktur:
Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.;
Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr

5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009

Fordern Sie Infos an als download:
www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

Balint/Supervision/Selbsterfahrung/AT/PM tiefenpsychologisch orientiert
gem. WBO der ÄKWL
Dr. C. Theiling, Tel. 05481 12204

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV-anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

VB PADERBORN

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes
mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.

Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do. 12. 05. 2016, Do. 09. 06. 2016, Do. 08. 09. 2016, Do. 13. 10. 2016, Do. 10. 11. 2016, Do. 08. 12. 2016.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Stellenangebote

Große allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis
Westmünsterland sucht

FÄ/FA für Innere Medizin/Allgemeinmedizin
in Teilzeit oder Vollzeit sowie

Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin.
Chiffre WÄ 0516 113

Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin, nahe Münster, sucht

Assistenzarzt/-ärztin
ab Sommer 2016.

Volle Weiterbildungsermächtigung
vorhanden.

Chiffre WÄ 0516 116

Ärztl. Psychotherapeut/-in
zur Anstellung in psychotherapeut.
Praxis in OWL gesucht.

praxis-psychotherapie-owl@gmx.de

Arbeitsmedizinischer Dienst

in Dortmund (in ganz WL tätig) sucht ärztliche Unterstützung!
Flexible Zeiten, von Honorartätigkeiten über Festanstellung bis WB ist alles möglich. Breites Spektrum, alle Geräte vorhanden,
Anbindung an Hausarzt-/Kardiologie-Praxis. Vernünftige Einarbeitung, gute Bezahlung. Interesse geweckt?

Kontakt: heine@dometec.de

FA/FÄ Pädiatrie

oder ein(e) Ass.-Arzt/Ärztin mit fortgeschrittener pädiatrischer Weiterbildung gesucht für große Kinderarztpraxis mit sympathischem Team im Raum Ostwestfalen-Lippe ab sofort oder später in Voll- oder Teilzeit. Spätere Assoziationen möglich.

Chiffre WÄ 0516 108

Große Frauenarztpraxis mit Schwerpunkt Hormondiagnostik und -therapie in Münster sucht

Facharzt/-ärztin für Gynäkologie u. Geburtshilfe

zur Anstellung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
birgit.emons@freischem.de
Tel. 0251 8990631

WB-Assistent/-in oder Frauenarzt/-ärztin nach kürzlich abgeschlossener Weiterbildung für Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin gesucht.

WBE 36 Monate, Teilzeit möglich, Arbeitsbeginn nach Absprache.
Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel
Munscheidstraße 14 · 45886 Gelsenkirchen
www.kinderwunsch-gelsenkirchen.de
info@kinderwunsch-gelsenkirchen.de

Zwei große

Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxen im Raum Bochum

(2 Kolleginnen/6 Kollegen) mit sehr guter technischer Ausstattung und 24-monatiger Weiterbildungsberechtigung suchen

Fachärzte (m/w) für Innere Medizin (hausärztliche Versorgung) und Fachärzte (m/w) für Allgemeinmedizin sowie Weiterbildungsassistenten (m/w)
für sofort oder später.

Kontakt unter Chiffre WÄ 0516 110



Der Märkische Kreis hat zum nächstmöglichen Zeitpunkt 1,5 Stellen für

Ärztinnen/Ärzte

im Fachbereich Gesundheitsdienste und Verbraucherschutz in Lüdenscheid zu besetzen. Es handelt sich um unbefristete Stellen.

Der Märkische Kreis ist ein familienfreundlicher Arbeitgeber, der vielfältige berufliche Perspektiven, moderne Arbeitsplätze und leistungsgerechte Vergütung bietet. Nahe an den Ballungszentren von Rhein und Ruhr gelegen, wartet die Industrieregion im Grünen mit einer hervorragenden Infrastruktur und einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot auf Sie. Das Thema Gesundheit wird beim Märkischen Kreis groß geschrieben und gehört zu den mittelfristigen Entwicklungszielen des Märkischen Kreises.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Erstellung medizinischer Gutachten für den amtsärztlichen Dienst und die Versorgungsverwaltung. Eine Berufserfahrung von mind. zwei Jahren wird vorausgesetzt. Erfahrungen aus dem Bereich der Allgemeinmedizin sind wünschenswert.

Ihre Qualifikation ist neben der Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt vor allem durch die Fähigkeiten gekennzeichnet

- flexibel zu sein,
- eigenständig zu handeln und
- kooperativ im Team zusammen zu arbeiten.

Daneben sollten Sie auch offen auf Menschen zugehen können und Kommunikationsgeschick haben.

In einem geringen Umfang fällt Außendienst an. Dazu ist der Einsatz des privateigenen Pkw erforderlich. Eine Kilometerentschädigung wird gewährt.

Ihre **Bezahlung** sowie die weiteren arbeitsvertraglichen Regelungen richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Darüber hinaus bieten wir Ihnen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, eine vielfältige und interessante Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitsdienst eines Flächenkreises, geregelte Arbeitszeiten in flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit Angeboten zur betrieblichen Gesundheitsförderung und nicht zuletzt ein gutes Arbeitsklima und ein engagiertes Team.

In den Stellen ist **Teilzeitbeschäftigung** möglich.

Wir freuen uns auf **Ihre Bewerbung** und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind im Fachbereich Gesundheitsdienste und Verbraucherschutz Herr Schmidt (Tel.: 02351/966-6660) sowie im Fachdienst Personal Frau Simon-Schulte (Tel.: 02351/966-6216).

Sollte Ihr Interesse geweckt sein, schicken Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte bis zum **03.06.2016** an:

Märkischer Kreis, der Landrat, Fachdienst Personal
Postfach 2080, 58505 Lüdenscheid



Die Alexianer sind ein Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, in dem bundesweit rund 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind. Mit 800-jähriger Tradition

betreiben die Alexianer Krankenhäuser, Einrichtungen der Senioren-, Eingliederungs- und Jugendhilfe, Gesundheitsförderungs- und Rehabilitationseinrichtungen, ambulante Versorgungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Werkstätten für behinderte Menschen und Integrationsfirmen. Träger der Unternehmensgruppe ist die Stiftung der Alexianerbrüder.

Die **Alexianer Münster GmbH** vereint als federführende Gesellschaft unter ihrem Dach insgesamt sechs Tochtergesellschaften in der Alexianer Region Münster. Zu unseren Angeboten in und um Münster zählen vielfältige Wohn- und Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderung, Wohn-, Pflege- und Betreuungsangebote für Senioren und Menschen mit Demenz sowie ein breites Spektrum an Hilfen für akut psychisch erkrankte Menschen in jedem Lebensalter, die in unseren fünf Fachkliniken, Tageskliniken und Zentren individuelle Therapieangebote finden.

Das Centrum für Psychiatrie, Neurologie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin (CPM) ist ein fachübergreifendes medizinisches Versorgungszentrum in Trägerschaft der Alexianer Münster GmbH und damit neben den sechs Alexianer Fachkliniken ein weiterer Baustein in der Versorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Unser Centrum vereint in zentraler Lage in der Stadtmitte Münsters ein fachübergreifendes Spektrum ambulanter Hilfen bei psychischen Problemen jeder Art. Es ermöglicht eine ambulante Versorgung mit allen diagnostischen und therapeutischen Verfahren unter einem Dach, insbesondere auch im Bereich der Neurologie.

Jeder der im CPM tätigen Fachärzte ist auch Psychotherapeut, sodass hier zusammen mit den approbierten Psychologen eine Kernkompetenz unseres Hauses liegt. Eingebunden in das Alexianer „Zentrum für seelische Gesundheit“ und die weiteren Angebote der Alexianer in Münster eröffnen sich auch weitere differenzierte Behandlungsmöglichkeiten.

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Fachärztin/Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

oder

Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie oder Neurologie oder Pädiatrie mit mindestens 2-jähriger Weiterbildung in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie

zur Gründung einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis mit Sozialpsychiatrievereinbarung in Münster bzw. im Kreis Coesfeld.

Die Neugründung ermöglicht es, Ihre fachlichen und persönlichen Vorstellungen in die Planung einzubeziehen.

Ein ambulantes Behandlungsangebot besteht.

WIR BIETEN: Ein gutes Arbeitsklima | Flexible Arbeitszeitmodelle | Großkindertagespflege "Spatzennest" für unter dreijährige Kinder auf dem Alexianer Campus | Abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten, multiprofessionellen Team | Umfassendes sportliches Angebot während und nach der Arbeitszeit, unter anderem durch das betriebsinterne "Team Gesundheit". Es besteht die Möglichkeit, sich dafür von der Arbeit freustellen zu lassen | Regelmäßige, überwiegend kostenfreie, interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten | Diverse Supervisionmöglichkeiten

Die Klinik liegt in einem Vorort von Münster/Westf., landschaftlich reizvoll, mit vielen Freizeitangeboten und hoher Lebensqualität.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Chefarzt, Herr Dr. Kirchoff, unter Tel. 02501/966 20631.

Sie sind interessiert? Bitte richten Sie ihre aussagefähigen Unterlagen an:

Alexianer Münster GmbH
Don Bosco Klinik
z. Hd. Herrn Dr. Kirchoff
Alexianerweg 9
48163 Münster



Weitere Informationen zu den Einrichtungen des Unternehmens erhalten Sie im Internet unter: www.alexianer.de

Stellenangebote

DRK-Blutspendedienst West
gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Der DRK-Blutspendedienst West versorgt die Einrichtungen der Krankenversorgung in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Blutpräparaten und medizinischen Dienstleistungen. Mit über 1.000 Mitarbeitern an fünf Standorten sowie durch unser Engagement in Forschung und Entwicklung sind wir eines der führenden gemeinnützigen Unternehmen auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin.

Für unsere Zentren für Transfusionsmedizin in **Münster** (Dienstszitz) und **Bad Salzuffen** suchen wir zum 1. September 2016 oder später unbefristet und in Vollzeit eine/n

Ärztin/Arzt für Leitungsaufgaben im Arbeitsbereich Vollblutentnahme

Das Tätigkeitsfeld beinhaltet

die Führung und fachliche Anleitung aller Mitarbeiter/innen im Hinblick auf die Durchführung von jährlich rund 3.200 Blutspendeterminen mit rund 260.000 Blutspenden in den Regierungsbezirken Münster und Detmold. Schwerpunkt ist die Sicherstellung der einwandfreien Durchführung der Blutspende sowohl im medizinischen als auch pharmazeutischen Sinne. Die Fortschreibung der Verfahrensanweisungen gehört ebenso zum Aufgabenfeld wie die Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für rund 60 freiberuflich tätige Ärztinnen und Ärzte sowie für das medizinische Fachpersonal (rund 110 Mitarbeiter/innen). Sie sind Ansprechpartner/in sowohl für unsere Spenderinnen und Spender in allen medizinisch-ärztlichen Fragen rund um das Thema Blutspende als auch für unsere Partner in den örtlichen DRK-Gliederungen.

Sie unterstützen und vertreten den Ärztlichen Leiter der Abteilung. Organisatorisch und administrativ erfahren Sie Unterstützung von nichtärztlichen Leitungskräften.

Bei entsprechender Qualifikation übernehmen Sie die Aufgaben der Sachkundigen Person nach dem AMG und als Leiter/in Herstellung nach der AMWHV. Bei Vorliegen oder nach Erwerb der fachlichen Qualifikation beteiligen Sie sich an der transfusionsmedizinischen und immunhämATOlogischen Betreuung der von den Zentren versorgten Krankenhäuser und Praxen im Rahmen eines Rufbereitschaftsdienstes. Gewünscht wird auch die Beteiligung bei der Beratung von Einrichtungen im Rahmen der Qualitätssicherung Hämotherapie sowie die Mitwirkung bei unseren Fortbildungsaufgaben im Rahmen des „Bildungsforums Transfusionsmedizin“. Die aktive Beteiligung an wissenschaftlichen Projekten ist möglich und wird unterstützt.

Ihr Profil:

Sie verfügen über eine mehrjährige klinische Erfahrung, vorzugsweise in einem transfundierenden Fachgebiet. Die Facharztanerkennung Transfusionsmedizin ist wünschenswert bzw. soll erworben werden. Die Weiterbildungsbefugnis ist vorhanden. Für Ihre Aufgaben bringen Sie Führungskompetenz, Durchsetzungsvermögen, aber auch Teamfähigkeit sowie die Befähigung zur Motivation von Mitarbeitern/innen mit. Die gängigen EDV-Anwendungen sind Ihnen geläufig. Mit den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes können Sie sich identifizieren.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Alternative zu Klinik und Praxis in einem sicheren und auf Langfristigkeit angelegten Arbeitsumfeld. Die Vergütung entspricht der Bedeutung der Aufgabe.

Für Rückfragen steht Ihnen die Ärztliche Zentrumsleiterin Frau Dr. Gabriele Walther-Wenke unter der Nummer 0251 709-209 gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter der **Kennziffer 109-10** an:

DRK-Blutspendedienst West gGmbH
Hauptabteilung Personal
Feithstraße 184 · 58097 Hagen
jobs@bsdwest.de.



FÄ/FA Chirurgie, Phlebologie
ab sofort gesucht für MVZ
im Ruhrgebiet, gerne TZ (50 %).
Kontakt: Phlebo-doc@web.de

Pränatalmedizin
sucht Facharzt/-ärztin und
Weiterbildungsassistenten/-in.
www.praenatal-praxis.de

FÄ/FA PRM gesucht
(Physikalische und Rehabilitative Medizin) für Praxisgemeinschaft in OWL,
2. freier Vertragsarztsitz vorhanden.
Chiffre WÄ 0516 101

**FÄ/FA für
Gynäkologie/Geburtshilfe**
zur Mitarbeit in Frauenarztpraxis
im Kreis Unna gesucht.
t.staffeldt@gyn-selm.de
oder Tel. 0173 2770591

FÄ Allgemeinmedizin/Innere
gesucht.
Ca. 20 Std., vormittags, auch andere
Zeiten oder Einstieg möglich.
Gutes Gehalt,
Umsatzbeteiligung geboten.
Praxis-bei-Muenster@gmx.de

**Arzt/Ärztin für
Allgemeinmedizin**
gerne Rentner/Rentnerin,
auch Teilzeit, in großer, hausärztlich
orientierter Praxis am östlichen Rand
des Ruhrgebiets gesucht.
Chiffre WÄ 0516 109

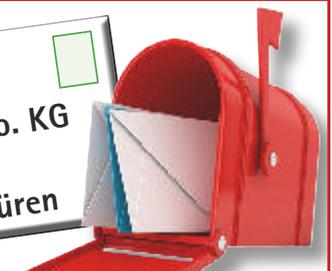
**WB Allgemeinmedizin
FÄ/FA Allgemeinmedizin**
von moderner Praxis in Bottrop
gesucht. 1.6.2016 oder eher.
Volle Ermächtigung,
faire Honorierung, auch Teilzeit.
Dr.Klaus.Hoffmann@gmx.de
Tel. 02041 62619

Weiterbildungsassistent/-in
für ÜGP Allgemeinmedizin
ab sofort oder später gesucht.
Langjährige Erfahrung in der Begleitung,
ganz- oder halbtags möglich.
Kontakt bitte über:
Dr. M. H. Karim · Tel. 0179 4929805
praxis@dr-karim.de

Antworten senden Sie bitte an:
auf **Chiffre-
Anzeigen**
oder
per E-Mail an
verlag@ivd.de



IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren



Reha-Bochum

In unserer Med. Rehabilitationseinrichtung in Bochum behandeln und betreuen wir voll- und teilstationär bis zu 30 überwiegend an Psychosen und Persönlichkeitsstörungen erkrankte Erwachsene.

Wichtige Bausteine unseres Erfolges sind Rehabilitationszeiten von 3 bis 12 Monaten, ein engagiertes multiprofessionelles Team, Flexibilität und Kundenorientierung. Die Einrichtung verfügt über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem.

Wir suchen

eine(n)Fachärztin / Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie zur Mitarbeit auf Honorarbasis.

Möglich wäre eine Mitarbeit bei Behandlung, Rehaplanung und Begutachtung im Umfang von bis zu 10 Wochenstunden.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit einem sehr hohen Maß an Selbstständigkeit. Schicht- oder Wochenenddienste sind nicht vorgesehen. Supervision und Fortbildungsmöglichkeiten sind für uns selbstverständlich.

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen unser Geschäftsführer Herr Kühle gerne unter der Telefonnummer 0234 92686-0 zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

Reha-Bochum Familien- und Krankenpflege gGmbH,
Frielinghausstr. 3 | 44803 Bochum | Tel. 0234 92686-0
bewerbungen@reha-bochum.de | www.reha-bochum.de



**DARMKLINIK
EXTER**

TAGESKLINIK FÜR INTEGRATIVE MEDIZIN



Wir suchen für unser Team und zur Nachfolge unseres Ärztlichen Leiters Priv.-Doz. Dr. med. habil. Wilhelm Brühl zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/-n

FACHARZT/-ÄRZTIN

FÜR INNERE MEDIZIN, GASTROENTEROLOGIE, UROLOGIE ODER CHIRURGIE
– GERNE MIT WEITERBILDUNGEN NATURHEILVERFAHREN UND PROKTOLOGIE

Wir bieten Ihnen

- ein innovatives Arbeitsumfeld mit Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der ganzheitlichen Medizin
- ein interessantes und vielschichtiges Arbeitsgebiet in einem patienten- und teamorientierten Arbeitsklima
- Teil- oder Vollzeit mit 20 bis 38,5 Stunden pro Woche
- Möglichkeit der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung am Unternehmen
- verlässliche und familienfreundliche Arbeitszeiten zwischen 7 und 20 Uhr
- keine Nacht- und Wochenenddienste
- eine der Position angemessene Vergütung

Wir möchten Sie gerne kennenlernen, wenn Sie

- teamfähig und an einer integrativen Zusammenarbeit interessiert sind
- unternehmerische Verantwortung in einer Privatklinik übernehmen wollen
- an neuen Behandlungswegen rund um den Darm mitarbeiten wollen

Bitte bewerben Sie sich bei Interesse per E-Mail an bewerbung@darmklinik.de
Für Rückfragen stehen wir gerne jederzeit telefonisch zur Verfügung.

DARMKLINIK EXTER GMBH

Detmolder Str. 264 · 32602 Vlotho-Exter · Tel.: 052 28 / 94 94 37
info@darmklinik.de · www.darmklinik.de



»Wer in der Arbeitsmedizin Karriere machen will, ist bei der B·A·D GmbH richtig: Denn gute Leistung wird belohnt. Flache Hierarchien bringen engagierte Mitarbeiter schnell nach oben. Eine leistungsbezogene Vergütung belohnt gute Arbeit und ein attraktives Aus- und Weiterbildungsprogramm sorgt für die fachliche Weiterentwicklung.«

Dr. Eckhard Müller-Sacks, Facharzt für Arbeitsmedizin, Fachkraft für Arbeitssicherheit, CDMP (Certified Disability Management Professional), Leiter B·A·D-Cluster Düsseldorf

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Aachen | Bielefeld | Bochum | Bonn | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Gelsenkirchen | Mönchengladbach | Münster | Wuppertal) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Lisa Hohendorff, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Stellenangebote

Praxis für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin
im Raum Dortmund sucht jeweils in Teilzeit
**FA/FÄ für Innere Medizin und Pneumologie
oder WBA (m/w) Pneumologie.**

Wir freuen uns sowohl über Interesse von jüngeren Kollegen
als auch über Wiedereinsteiger und Kollegen im „Unruhestand“.

E-Mail: johannes.anders@gmail.com · Tel. 0151 11588201

○ ○ Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten** [m/w]
○ ○ für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** u. a. in:

**BIELEFELD
DORTMUND**

**HAMM
KAMEN**

**MÜNSTER
PADERBORN**

**RHEINE
SCHMALLEMBERG**

www.deutscherhausarztservice.de **0521 / 911 730 33** hallo@deutscherhausarztservice.de

Anzeigen per Telefon: 05451 933-450

**LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen**

Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik

Die Hans-Prinzhorn-Klinik ist ein modernes und innovatives Krankenhaus der psychiatrischen Pflichtversorgung mit 400 Betten. Träger der Klinik ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der ein umfassendes psychiatrisches Verbundsystem in Westfalen-Lippe mit hoch differenzierten psychiatrischen Behandlungs- und Betreuungsangeboten an 14 Standorten vorhält.

Die LWL-Klinik Hemer sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/-n

Oberärztin/Oberarzt für die Abteilung Suchtmedizin/Spezielle Psychiatrie

Voraussetzungen:

- Persönliche Offenheit und hohe Flexibilität
- Interesse an Qualitätsmanagement
- Engagement zur Einführung von leitlinienorientierten Therapieschwerpunkten

Wir erwarten:

- Eine Weiterbildung zum/zur Facharzt/-ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Vorerfahrung in der Behandlung suchtkranker, insbesondere auch opiatabhängiger und akutpsychiatrischer Patienten
- Interesse an der Arbeit mit suchtkranken und akutpsychiatrischen Patienten

Wir bieten Ihnen:

- Ein interessantes, eigenverantwortliches und vielseitiges Aufgabengebiet
- Mitarbeit in Behandlungskonzepten, basierend auf den multiprofessionalen Angeboten der Behandlungs-Teams, wie medizinisch-psychiatrische und psychologische Diagnostik, differenzierte, unterstützende Pharmakotherapie, Therapie der körperlichen Begleiterkrankungen, Arbeitstherapie, Sport- und Physiotherapie
- Übernahme von Fortbildungskosten
- Flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten; insbesondere Ärztinnen, die im Rahmen ihrer familiären Situation auf Teilzeitbeschäftigung angewiesen sind, ist die Realisierung verschiedener Teilzeitmodelle möglich
- Die Vergütung erfolgt entsprechend der EG III TV-Ärzte/VKA
- Vielseitige Angebote und Leistungen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht; Frauen werden gemäß Landesgleichstellungsgesetz NRW bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Frauen und Männer sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.

Für Vorabinformationen steht Ihnen der **Chefarzt der Abteilung Suchtmedizin und Spezielle Psychiatrie, Herr Dr. Bodensieck** unter **Tel. 02372/861-290** zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **31.05.2016** an die Personalabteilung der

LWL-Klinik Hemer
Hans-Prinzhorn-Klinik
Frönsberger Str. 71
58675 Hemer
www.hans-prinzhorn-klinik.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Stellenangebote

Große dermatologisch-allergologische Gemeinschaftspraxis mit operativer und ästhetischer Ausrichtung in Münster sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen **Dermatologin/Dermatologen** in Weiterbildung für eine Anstellung in Vollzeit oder Teilzeit. Weiterbildungsermächtigung für Dermatologie, Allergologie und Phlebologie liegen vor. Langzeitübernahme nach Weiterbildung möglich. Tel. 0170 4736637 nach 19.00 Uhr

OPERATEURE – für Praxis als Mieter/Käufer/Narkosenutzer

280 qm, EG, Parkplatz; OP-Zentrum mit Bezirksregierungscheck + Steri bei Nutzung Anästhesieteam kostenfrei im 1. OG.
email@praxisklinik-witten.de

MDK MEDIZINISCHER DIENST DER KRANKENVERSICHERUNG NIEDERSACHSEN

Der MDK Niedersachsen ist ein unabhängiger sozialmedizinischer Beratungsdienst. Wir beraten die niedersächsischen Kranken- und Pflegekassen sowie ihre Landesverbände in sozialmedizinischen, zahnmedizinischen und pflegewissenschaftlichen Themen. In ihrem Auftrag nehmen wir Pflege-Einstufungen vor, prüfen die Qualität von Pflege-Einrichtungen und erstellen unabhängige Gutachten zu Fragen der Behandlung, Verordnung und Abrechnung in der medizinischen Versorgung. Der MDK Niedersachsen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und beschäftigt 860 Mitarbeiter/-innen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **Ärztliche Leitung (m/w)** für unseren Standort in Osnabrück

- Sie sind Fachärztin oder Facharzt, besitzen sozialmedizinische Kenntnisse und verfügen idealerweise über die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin?
- Sie haben bereits Erfahrung mit der Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?
- Kennzahlenbasierte Steuerungssysteme sind Ihnen nicht fremd?

Dann bieten wir Ihnen als Alternative zu Klinik und Praxis eine interessante und anspruchsvolle Führungsaufgabe mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten in einem ständig wachsenden Unternehmen. Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns!

Nähere Informationen und den detaillierten Ausschreibungstext entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz des MDK Niedersachsen unter: www.mdk-niedersachsen.de

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
Niedersachsen (MDKN)
- Personalverwaltung -
Hildesheimer Str. 202, 30519 Hannover
www.mdk-niedersachsen.de



MH Marien-Hospital Oelde

Das **Marienhospital Oelde** ist ein modern ausgestattetes und leistungsfähiges Krankenhaus mit rund 200 Betten. Das Hospital ist Notarztstandort der Stadt Oelde. Es besteht ein enger Verbund mit dem Sankt Elisabeth Hospital Gütersloh (424 Betten).

Wir suchen zur Verstärkung unseres Ärzteteams einen engagierten und flexiblen

Assistenzarzt (m/w) / Facharzt (m/w) für die Medizinische Klinik

Das differenzierte Behandlungsspektrum unserer Klinik umfasst die anspruchsvolle Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetologie, Infektiologie, Notfall- und Intensivmedizin sowie Neurogeriatrie. Die Versorgung krebskranker Patienten erfolgt in enger Abstimmung mit der am Krankenhaus tätigen onkologischen Gemeinschaftspraxis. Die medizinisch-technische Ausstattung unseres Hauses ist ausgezeichnet. Es bestehen Weiterbildungsermächtigungen für die komplette Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Gastroenterologie, Intensivmedizin und Notfallmedizin.

Die Arbeitsatmosphäre ist durch ein freundschaftliches kollegiales Miteinander geprägt. Die Stationsärzte werden durch Kodier- und Blutabnahmedienste unterstützt. Bei der Weiterbildung wird auf eine frühzeitige Einarbeitung in die verschiedensten diagnostischen Methoden geachtet.

Oelde ist eine dynamische und lebenswerte Stadt mit hervorragender Verkehrsanbindung zu den Zentren Dortmund, Münster und Bielefeld/Gütersloh. Sämtliche weiterführenden Schulen sind vorhanden. Am Krankenhaus ist eine Kindertagesstätte integriert.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen der Chefarzt der Medizinischen Klinik, **Herr Dr. med. Klaus Welslau** (Tel. 02522/99-1301), gerne zur Verfügung.



Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Hausanschrift:
Marienhospital Oelde
Speller Str. 16
59302 Oelde

Internet:



www.marienhospital-oelde.de



Das Medizinische Zentrum für Gesundheit (MZG) Bad Lippspringe ist ein leistungsstarker Klinikverbund mit fünf Kliniken in kommunaler Trägerschaft. Unsere Patienten und Gäste werden in der Prävention, Rehabilitation und Akutmedizin stationär und ambulant versorgt. Zur Verstärkung unseres Teams in der Klinik Martinusquelle, Reha-Fachklinik für Pneumologie und Kardiologie, suchen wir für den **Bereich Pneumologie** ab sofort in Voll- oder Teilzeit

eine/-n Assistenzarzt/-ärztin

In der Fachklinik für Pneumologie werden überwiegend Patienten betreut, die nach einer Erkrankung der Atmungsorgane oder allergischen Erkrankung der Rehabilitation bzw. Anschlussheilbehandlung (AHB) bedürfen. Es werden Patienten aus dem gesamten Spektrum der Pneumologie behandelt, wobei besonders COPD, Asthma bronchiale, interstitielle Lungenerkrankungen, Z.n. Pneumonie und Lungenembolie, sowie auch schlafbezogene Atemstörungen im Vordergrund stehen. Eine besonders effiziente Kombination von kardiologischer und pulmonologischer Behandlung bei Patienten mit Erkrankungen des Herzens und der Lunge ist garantiert. Für die Fachklinik für Pneumologie bestehen Weiterbildungsberechtigungen für das Gebiet Innere Medizin (24 Monate), mit Schwerpunkt Pneumologie (18 Monate) sowie für die Zusatzbezeichnungen Allergologie und Sozialmedizin (jeweils 12 Monate). Wir bieten eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem engagierten Team, eine leistungsbezogene Bezahlung, betriebliche Altersvorsorge/Zusatzversorgung (ZVK) sowie finanzielle und zeitliche Unterstützung für die Teilnahme an externen Fortbildungen. Für weitere Informationen steht Ihnen der Chefarzt, Dr. med. Schipmann, unter Tel. 05252/95-2402 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung (gerne auch online über unsere Homepage) richten Sie bitte mit Angabe der Kennziffer WÄB 1605-1 an die

Medizinisches Zentrum für Gesundheit GmbH • Abteilungsleiter Personal und Recht • Ulrich Milchers
Peter-Hartmann-Allee 1 • 33175 Bad Lippspringe • E-Mail: a.knaup@medizinisches-zentrum.de

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit der Online-Bewerbung finden Sie unter www.medizinisches-zentrum.de



Medizinisches Zentrum
für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH
MZG-Westfalen

Stellenangebote



Anästhesie OWL
Anästhesiologie & Schmerztherapie
Operative Dienstleistungen

Fachärztinnen/ Fachärzte
Anästhesiologie
Schwerpunkt Schmerztherapie Detmold

Für unseren Hauptstandort im Medicum Detmold suchen wir Fachärzte/ärztinnen mit
Zusatzqualifikation Spezielle Schmerztherapie und den Voraussetzungen zur Teilnahme an der Schmerztherapievereinbarung der KVWL.

Ihre Tätigkeit sehen wir sowohl in der Schmerztherapie als auch im OP-Bereich – keine Nacht- und Wochenenddienste. Wir praktizieren eine pragmatische schmerzmedizinische Versorgung – psycho- und hypnotherapeutische Kompetenzen sind ebenso in der Praxis etabliert wie auch alternativmedizinische Verfahren (TCM, Akupunktur, NHV, Homöopathie). Anästhesie OWL versorgt in OP-Zentren mehr als 20.000 Patienten im Jahr und kooperiert mit Kliniken im Bereich ambulanter und stationärer Operationen. Wir sind eine überörtliche Partnerschaft mit 12 Fachärzten und 40 MitarbeiterInnen

Individuelle Arbeitszeitmodelle (20-42 Std.) im Anstellungsverhältnis nach individueller Vereinbarung. Spätere Partnerschaft möglich.

Bewerbungen bitte an:
Anästhesie OWL
Herr Dr. Schäfer
Röntgenstraße 16
32756 Detmold

Erstkontakt:
Herr Dr. Schäfer
Tel.: 0 52 31 / 910 22 00
e-mail: hpschaefer@anaesthesie-owl.de
www.anaesthesie-owl.de

WB-Ass. für Allg. med.
ab sofort oder später
in Dortmund-Süd gesucht.
Tel. 01781898650 oder 0231 430116

FA/FÄ für Orthopädie/Orthopädie und Unfallchirurgie
gesucht von ÜBAG im nördl. Ruhrgebiet. Voll- oder Teilzeit. Geboten: abwechsl. Tätigkeit, TOP-Betriebsklima, leistungsgerechte Honorierung.
Erstkontakt: dr-phi@t-online.de

Anzeigenschluss
für die Juni-Ausgabe:
17. Mai 2016

Stellengesuche

FÄ für Allgemeinmedizin
sucht Stelle in Dortmund.
Chiffre WÄ 0516 111

FA Innere Medizin/Notfall/ Sportmedizin
sucht Einstieg/Kooperation/
Übernahme in HA-Team.
1 KV-Sitz MB Lp liegt vor.
Chiffre WÄ 0516 106

Praxisangebote

Gemeinschaftspraxis Innere-/Allgemeinmedizin
(3 KV-Sitze) im Dortmunder Süden sucht Nachfolger
(Sitzübernahme oder Anstellung möglich) für ausscheidenden
Kollegen zum Jahresende oder nach Vereinbarung.
Hohe Scheinzahl, hoher Privatanteil, kein Investitionsstau.
Breites Spektrum, angenehmes Arbeitszeitmodell.
Chiffre WÄ 0516 115

**Anästhesie KV-Sitz
Münster/Oelde**
abzugeben.
Chiffre WÄ 0516 114

Hausarztpraxis Bielefeld
umsatzstarke HA-Praxis, Toplage,
aus Altersgründen in 2016/2017
abzugeben.
Kontakt: dr.petruc@gmx.de

Tagesklinik in Münster
mit zentraler Gasversorgung,
2 OP-Räume & Steri, geeignet für
Chirurgen od. Anästhesisten
etc. abzugeben.
Chiffre WÄ 0516 117

Nachfolger/-in
gesucht für allgemeinmedizinische
Praxis im Münsterland.
Altersbedingte Abgabe
zum 4. Quartal 2017 oder früher.
Chiffre WÄ 0516 112

Allgemeinmediziner gesucht!!
Sie wollen sich niederlassen? Eine Praxis übernehmen aber nicht
„Alten Zöpfen“ nachlaufen? Sie wollen mehr Kommunikation,
mehr Vernetzung und mehr Lebensqualität in einem
sympathischen und offenen Umfeld? Sie wollen Ihre eigenen
Ideen umsetzen? Aber gerne! Machen Sie es doch mit uns.
Wir sagen Ihnen gerne wie das geht.
g.mueller@galeria-vital.de oder 0172 – 26 14 527

Zufrieden sein ist ...
meine Allg. Arzt-Praxis mit vollem
Spektrum in **32657 Lemgo/Lippe/**
OWL, nahe Bielefeld/Detmold/
Bad Salzuffen/Herford
ab 01/2017 zu übernehmen.
Kontakt: meine.neue.Praxis@gmx.de

**Orthopädie Unfallchirurgie
Stadtgebiet Osnabrück**
Gemeinschaftspraxis sucht kurzfristige
Nachfolger/in. KV-Sitz vorhanden.
E-Mail: hjschuetttrumpf@web.de
Chiffre WÄ 0516 107

Münster/Westf.
**GP Anästhesie/
Schmerztherapie**
sucht Nachfolger/Partner
zum Jahresende 2016.
Teilnahme QSV/spez. Schmerzth.
erforderlich. Solide Ertragslage.
Chiffre WÄ 0516 102

Neubau Ärztehaus
im Stadtkern Sassenberg (WAF),
hervorragende Infrastruktur, gemein-
samer Grundriss- und Praxenplanung
möglich; Allgemeinmed., Zahnarzt,
Kinderarzt als Doppelarztpraxis;
barrierefrei, Parkplätze vor der Tür,
am Stadtpark in exklusiver Lage.
Chiffre WÄ 0516 104

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420 - 19



Praxisgesuche

Suche
Hausarztsitz
im
Ennepe – Ruhr – Kreis
Chiffre WÄ 0516 103

Kooperationen

Anästhesieteam
hat noch freie Kapazitäten in OWL
und Umgebung.
Tel. 0179 1353990

Gemeinschaftspraxis

Partner/-in für HNO-GP
in Lippstadt gesucht. Nachfolge für
ausscheid. Kollegen in 01/2017.
Assoziation o. Anstellung möglich.
Belegbetten vorhanden,
sehr gute techn. Ausstattung.
Kontakt: nachfolge-westfalen@web.de
Info: www.hno-lippstadt.de



Vertretungen

Erfahrene/r deutschsprachige/r
FA/FÄ für Allgemeinmedizin
zur regelmäßigen Urlaubsvertretung
in freundlicher Hausarztpraxis
in Dortmund-Süd gesucht.
Nähere Informationen
im persönlichen Gespräch.
Tel. 0173 2637818

Allgemeinmediziner
mit 30-jähriger Berufserfahrung
übernimmt Praxisvertretungen bei
Urlaub und in Krankheitsfällen.
Nach Rücksprache auch kurzfristig
möglich! Bei Interesse melden
Sie sich bitte unter:
info@steuerinfo.com o. 0231 5500622

Immobilien

Gelsenkirchen-Buer
Praxisräume in einem Ärztehaus (Kardiologie +
Kinderarzt), beste Innenstadtlage, direkt neben
dem St. Marienhospital, zu vermieten.
1. Etage, Aufzug, moderne, neue Architektur.
Tel. 0171 6920107
E-Mail: rabiwohnen@t-online.de

Fortbildungen/Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Balintgruppe

samstags in Herne-Wanne-Eickel.
www.renatevahldieck.de

**Zusatzbezeichnung
Naturheilverfahren**

Kurse Januar / Oktober
Fallseminare März / September
Klinik für Naturheilkunde, Hattingen
Tel. 02324 396485
www.naturheilkunde.klinikum-
bochum.de/fort-und-weiterbildungen

**Ordnungstherapie
in der ärztlichen Praxis
Tagesseminar**

Lebensstil, Veränderung,
Resilienz, Achtsamkeit
Februar, Juni, August, November
Klinik für Naturheilkunde,
Hattingen
Tel. 02324 396485
www.naturheilkunde.klinikum-
bochum.de/fort-und-weiterbildungen

Anzeigen per Mail:

verlag@ivd.de

**DAS SCHÖNSTE
GESCHENK
FÜR KINDER:
EINE ZUKUNFT.**

World Vision
Zukunft für Kinder!

Jetzt Paten
werden:
worldvision.de

Das ist die KRAFT der Patenschaft.

Verschiedenes

**Einen
Anzeigenbestellschein**
finden Sie auch im
Internet unter
www.ivd.de/verlag

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
Studium (Medizin, Zahnmedizin,
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest
und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

**Transnasale fiberglass
Gastroskop**
neu mit Prozessor und komplettes
Zubehör zu verkaufen.
hk-1955@hotmail.de · T.: 02366 31087

Traumhaftes Urlaubsdomizil

in Westpolen (ca. 200 km von Berlin-Mitte entfernt)
bestehend aus ca. 3.000 qm Grundstück mit 3 aufstehenden
Gebäuden (1 Haupthaus mit Veranda/2 Nebengebäude/Solaranlage)
aus Altersgründen zum Schnäppchenpreis zu verkaufen.
Das Objekt liegt idyllisch an einem fischreichen See
mitten in einem wald- und wasserreichen Erholungsgebiet.
Ideal für Jagd, Angeln, Wandern, Erholung.
Nähere Einzelheiten/Anfragen unter
Chiffre WÄ 0516 105

**PICHON & PICHON
Rechtsanwälte****DAS PRINZIP ERFAHRUNG**

- 35 JAHRE STUDIENPLATZKLAGEN
BUNDESWEIT
- KOSTENFREIES ERSTGESPRÄCH
UNTER: 02361-59055

Pichon & Pichon = Dr. Redelberger (1984)
Paul-Schürholz-Str. 4 = 45657 Recklinghausen
Tel.: 02361-59055 = Fax: 02361-16997
info@ra-pichon.de

www.studienplatzklage-pichon.de

ANZEIGENBESTELLSCHEIN**FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT****Anzeigenschluss
für die Juni-Ausgabe:
17. Mai 2016****Einfach per Fax oder Post an:**IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de**Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!**

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit: 1-spaltig (44 mm Breite s/w) 2-spaltig (91 mm Breite s/w)**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

 Anzeige unter Chiffre 10,- €**Rubrik:** Stellenangebote Stellengesuche Praxisangebote Praxisgesuche Kontaktbörse Gemeinschaftspraxis Immobilien Vertretung Fortbildung/Veranstaltung Verschiedenes _____**Rechnungsadresse:**

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag

Praxiswertermittlung und -bewertung

Jetzt direkt
anmelden!

Inhalte:

- Lernen Sie die unterschiedlichen Bewertungsmethoden und Anlässe einer Praxisbewertung kennen
- Zusätzliche Themen: steuerliche Vergünstigungen, finanzielle Auswirkungen sowie die Integration des Praxiswertes als Teil des Gesamtvermögens

Termin:	Mittwoch, 29.06.2016, Ärztehaus Dortmund
Zeit:	15.30 bis 19.00 Uhr
Dozenten:	Dr. Hans-Joachim Krauter, Diplom-Volkswirt M. Feldkämper, Steuerberater/Wirtschaftsprüfer
Kosten:	190 Euro (zzgl. Ust.)

Kontakt:

KVWL Consult GmbH | Brigitte Scholl | Tel. 0231 / 9432 – 3954 | brigitte.scholl@kvwl.de